

Chaos im Darm

Herzlich willkommen!

Darmerkrankungen: Ursachen und Bedeutung

Diagnostik: Labor/Antlitz (Ferronato, Mayr, Schüßler)

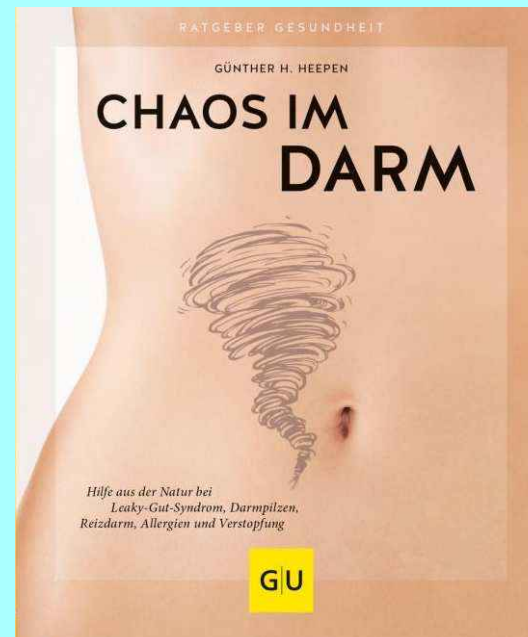
Therapie: Schüßler-Salze, Phytotherapie u. m.

Günther H. Heepen

Heilpraktiker und Psychotherapeut (HpG)

Buchautor und Medizinjournalist – Bamberg

www.guenther-heepen.com



Mit freundlicher
Unterstützung von



Gesundheit erfahren.

Der Darm – das Krankmacher-Organ?

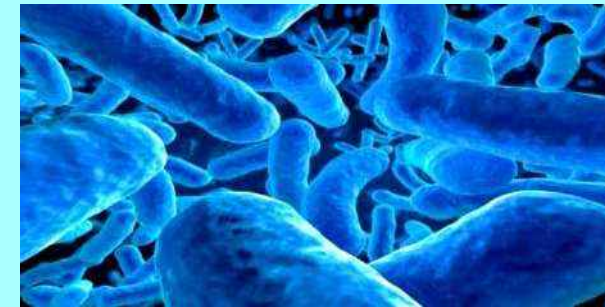


Quelle: Forum Via Sanitas

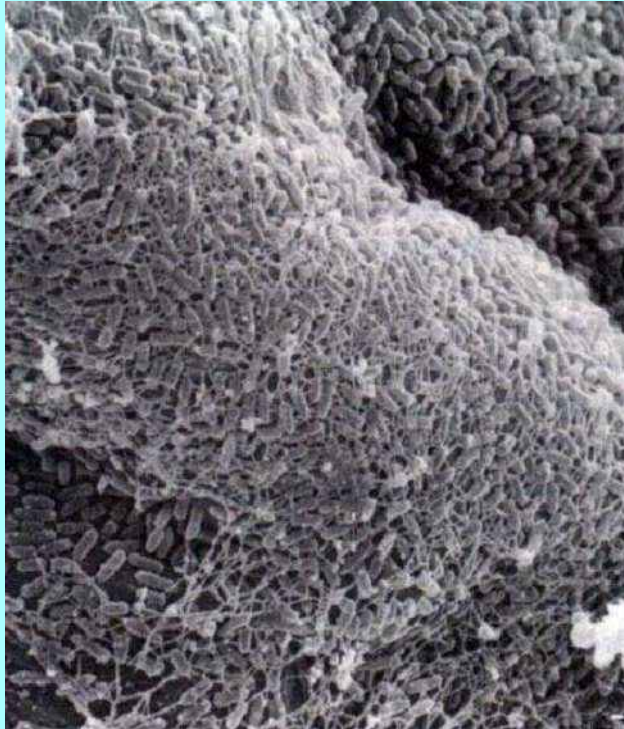
Unser Darm als Ursache für viele Beschwerden wie Kopfschmerzen, Akne, Müdigkeit und Infektanfälligkeit
Welche Krankheiten darmbedingt sind und was man auch selbst dagegen tun kann, erfahren Sie in diesem Vortrag. Erleben Sie eine spannende Reise in unser Innerstes - unser Darm-Mikrobiom.

Warum leidet der Darm?

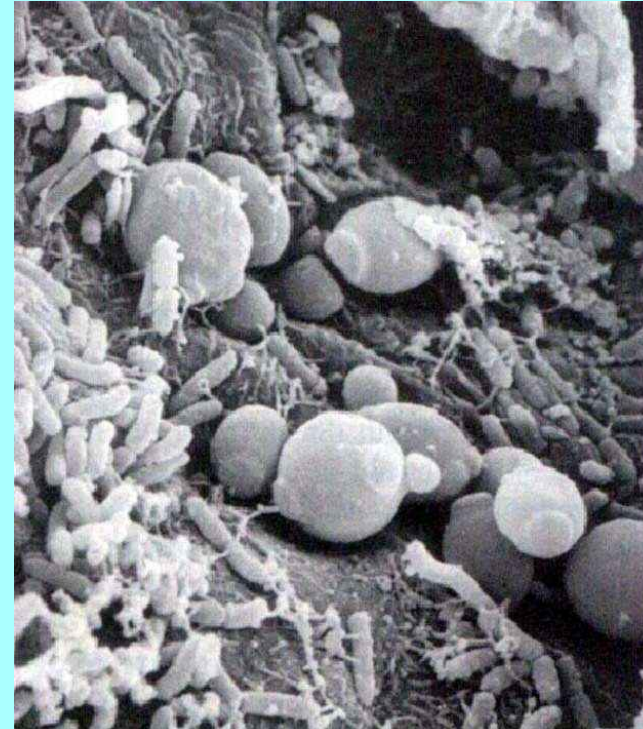
1. **Antibiotika-Therapien**
2. **Einseitige Nahrung** z. B. Kohlenhydrate
3. **Pilze** wie Candida & Co.
4. **Vitamin D-Mangel**
5. **Nahrungsmittelintoleranzen und –allergien**
6. **Medikamente** (Diclofenac, Zovirax-Soft, ASS)
7. **Stress** (reduziert Cortisolsynthese u. sIgA = kein Schutz)
8. **Schwermetallbelastung**
9. **Infektionskrankheiten**
10. **Bestrahlungen** bei Krebs-Patienten
11. **Operationen** am Dün- und Dickdarm
12. **Entzündliche Erkrankungen** (M. Crohn, Colitis ulz.)



Das Darm-Mikrobiom



Intakte Mikroflora



Nicht intakte Flora

(Fotos: Symbiopharm)

13. **Hormonelle Störungen:** Vermindertes Estriol, Cortisol
14. Suchthaftes **Essverhalten:** pH-Milieu im Darm verändert sich
15. **Lektine** als belastende Faktoren bei Sensitivität (Glykoproteine)
16. Missbrauch von **Genussmitteln** belastet die Schleimhaut (Kaffee, Tee und Alkohol)
17. Genetik: **Genetische Disposition** für Leaky-Gut-Syndrom

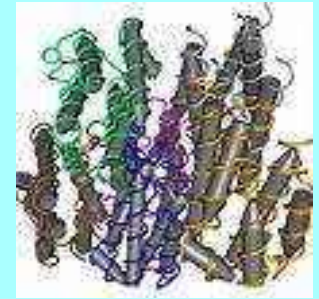


Ein Antibiotikum ist nicht immer die beste Medizin: Wenn wir krank sind, hilft oft schon Ruhe und Wärme.

©Thinkstock (BMBF)



Körperliche Beschwerden und Stress



IfN Gamma

Chronischer Stress

- **Verschlechtert die Barrierefunktion der Darmschleimhaut**
(erhöht die Durchlässigkeit für großmolekulare Proteine aus der Nahrung, Allergene und mikrobielle Zellen und Zellbestandteile)
- **Führt zur Abschwächung der angeborenen wie der adaptiven Immunabwehr**

Psychische Beschwerden - ein Buttersäure-Problem?

Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen psychischen Erkrankungen und einem gestörten Mikrobiom.

Vor allem handelt es sich um die Buttersäure (Butyrat) als Einflussfaktor - ist zu wenig vorhanden, kann sich die Darmschleimhaut nur reduziert erneuern und außerdem fehlt ein wichtiges epigenetisches Signalmolekül für viele Funktionen der Darmepithelzellen (Schleimhautzellen).

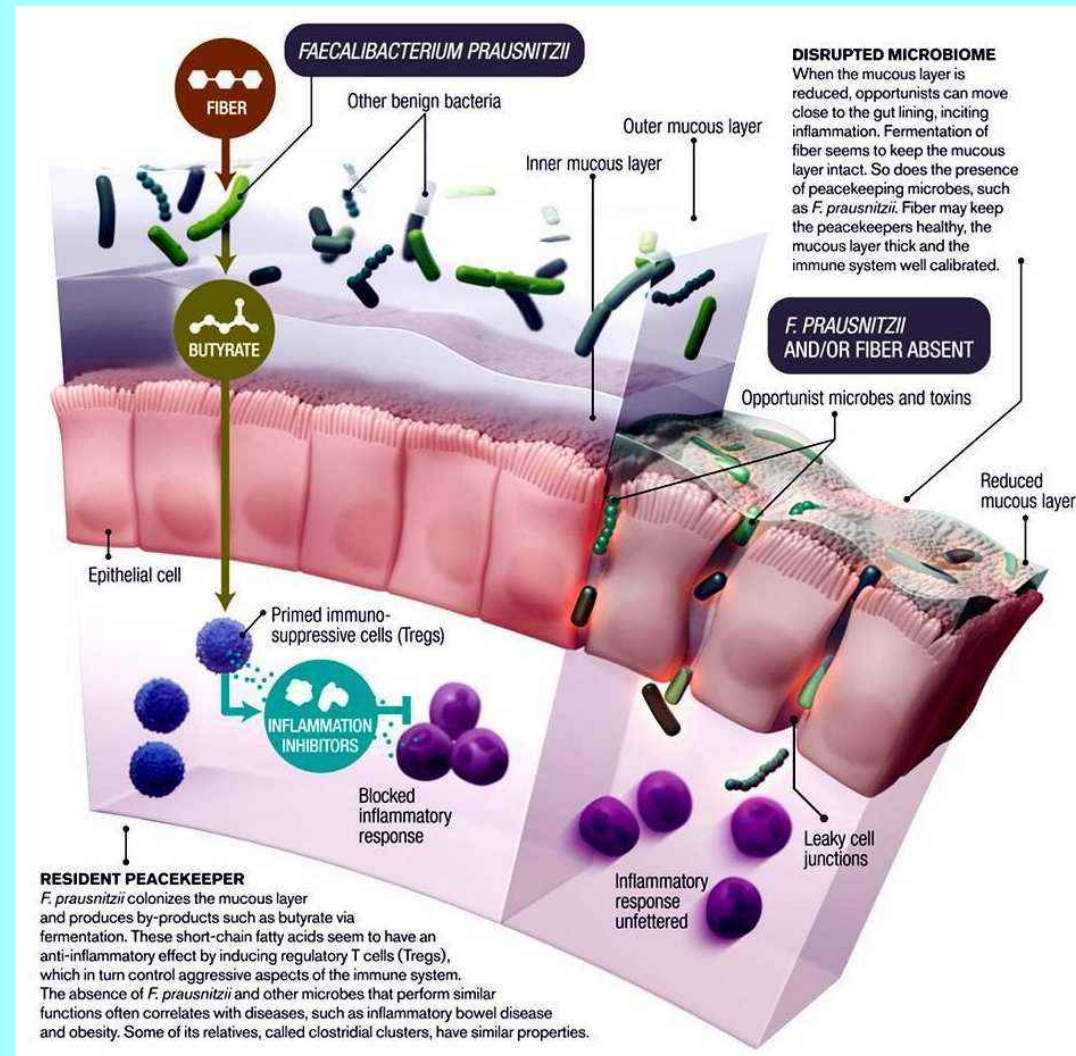
Die Peacekeeper-Keime:

Faecalibakterium prausnitzii
und *Akkermansia muciniphila*.

Keine Buttersäure:

- mangelnde Kolonisierung von probiotischen Keimen
- Leaky-Gut-Syndrom entsteht
- Morbus Crohn und Colitis ulzerosa entstehen
- kolorektale Karzinome entstehen (Rektumkrebs)
- **Demenz, Autismus, Morbus Parkinson und Angstzustände entstehen**

Ohne sie läuft gar nichts



Darmerkrankungen beeinflussen die Gehirnfunktion

- Heutzutage verfügen nur noch wenige Menschen über eine gesunde Darmflora.
- Symptome wie Blähungen, Verstopfung und Durchfall sind fast schon "normal" und auch von Pilzinfektionen (Candida alb. u.a.) sind immer mehr Menschen betroffen.
- Die Auslöser dieser Symptome sind vielfältig, die Auswirkungen jedoch relativ ähnlich.
- Alle Symptome belasten letztlich den ganzen Körper.
- Besonders betroffen sind Leber, Immunsystem und Gehirn.



Die Sulfat-Kur: Entschlackung, Entzündung, Entgiftung und chronische Beschwerden



14-28 Tage-Kur



Morgens: Nr. 12 Calcium sulfuricum D6 – 5 bis 10 Tbl. in heißem Wasser, jeden Schluck gut einspeicheln

Vor dem Mittagessen: Nr. 10 Natrium sulfuricum D6 – dto.

Vor dem Schlafengehen: Nr. 6 Kalium sulfuricum D6 – dto.

Süßes meiden, keine eiweißreichen Mahlzeiten n. 18 Uhr. Gemüse, Salat, Wasser trinken (1,5 L), Leberwickel, Löwenzahnsaft.



Aus „Spektrum der Wissenschaft KOMPAKT Mikrobiom 6/2016 –
Labor: Bacterioides-/Firmicutes-Ratio bestimmen lassen

Aber:



**„Die Mikrobe ist nichts –
das Milieu ist alles!“**

Im Original lautete diese historische und
bedeutungsvolle Aussage von Prof. Dr. Antoine
Béchamp (Chemiker, Mediziner, Pharmazeut):
"Le microbe, c'est rien, le milieu, c'est tout!"

Erhöhter pH-Wert als Hinweis auf fehlerhafte Flora-Zusammensetzung

Ist der pH-Wert im Stuhl erhöht (**über pH 6,5**), deutet dies auf eine Störung in der Zusammensetzung der Darmflora hin. Vermutlich überwiegen aufgrund eiweißreicher Nahrung proteolytische Fäulniskeime, die über alkalische Stoffwechselprodukte den pH-Wert anheben. Dadurch verändert sich die Konsistenz der Mucosa-Schicht mit pathophysiologischen Folgen.

Wichtig: Säuerungsflora zuführen (z. B. Rotweinessig, Bactoflor®) u.a. und: Darmmilieu anzusäuern (z. B. Remisyx®)

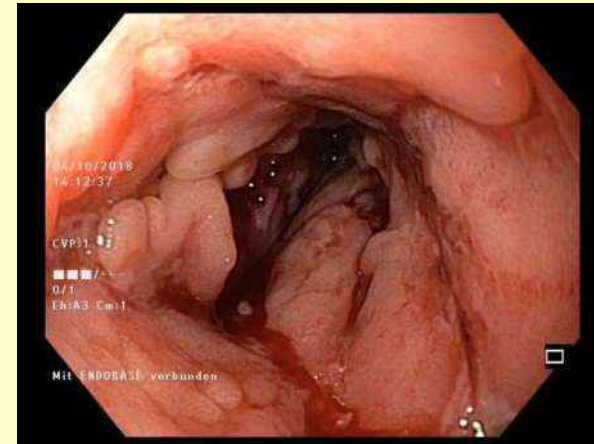
pH-Wert messen: Lösen Sie ein Kügelchen Stuhl in einem Reagenzglas mit Wasser auf. Mit Lackmuspapier kann der pH-Wert bestimmt werden. Ist er zu basisch, muss reguliert werden (Säuerungsflora – z.B. Remisyx), um optimale Bedingungen für Darmkeime zu schaffen.

(hee)

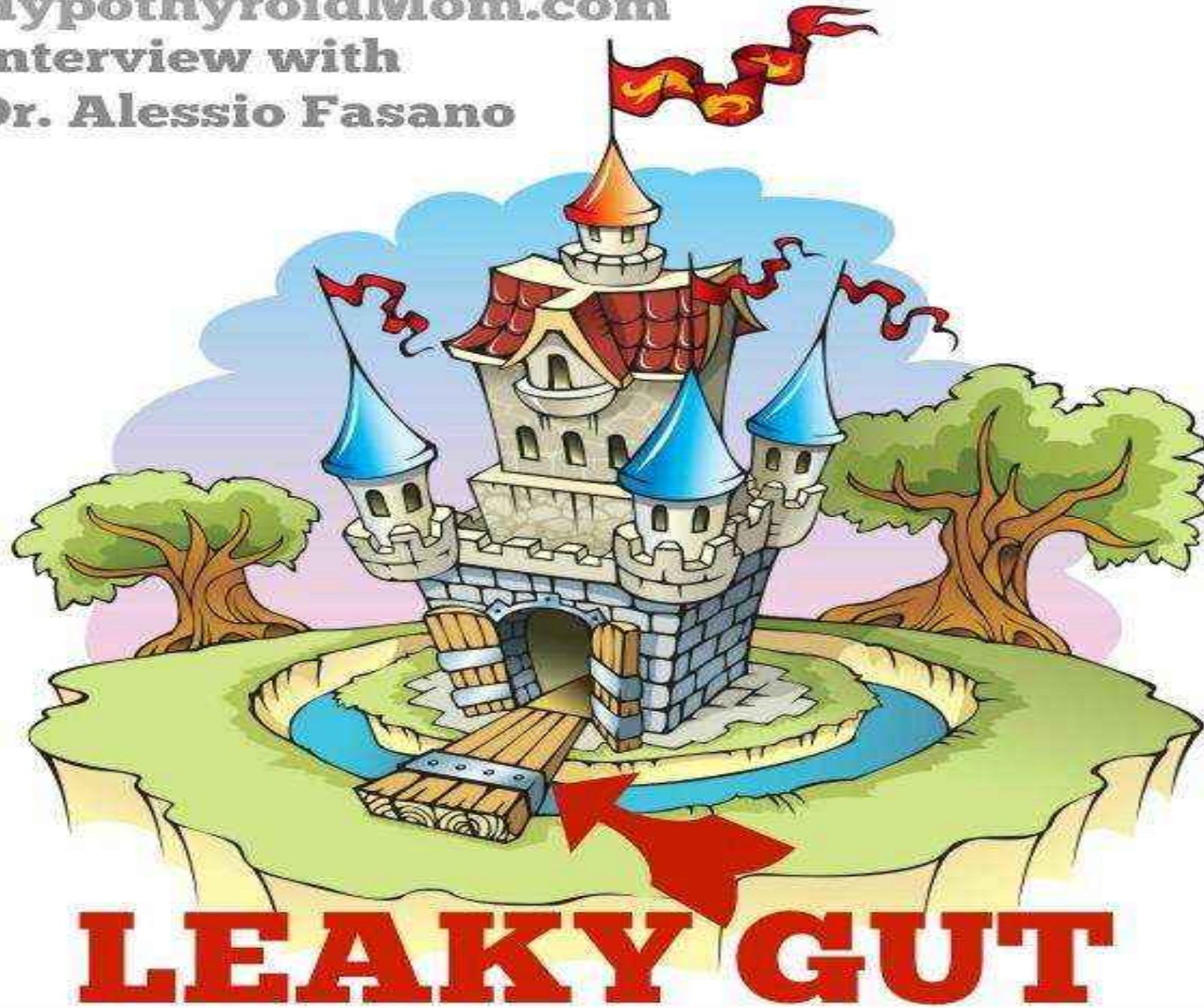
Nichts als Keime...

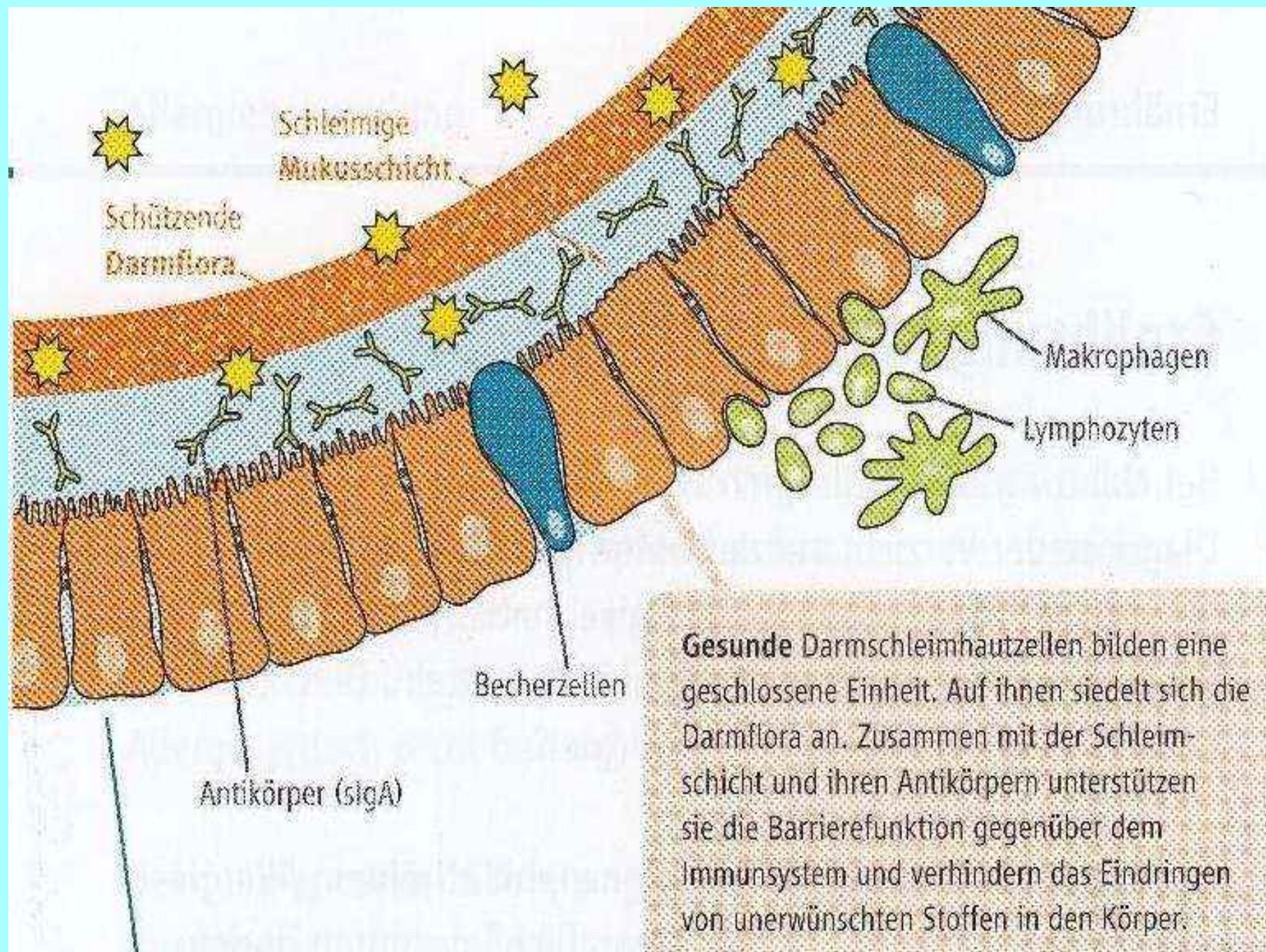
In unserem intestinalen Mikrobiom, so der Mikrobiologe Dr. Reinhard Hauss, tummeln sich 3671 verschiedene Arten von Bakterien. Die meisten Keime leben im Darm, aber auch auf anderen Geweben finden wir sie:

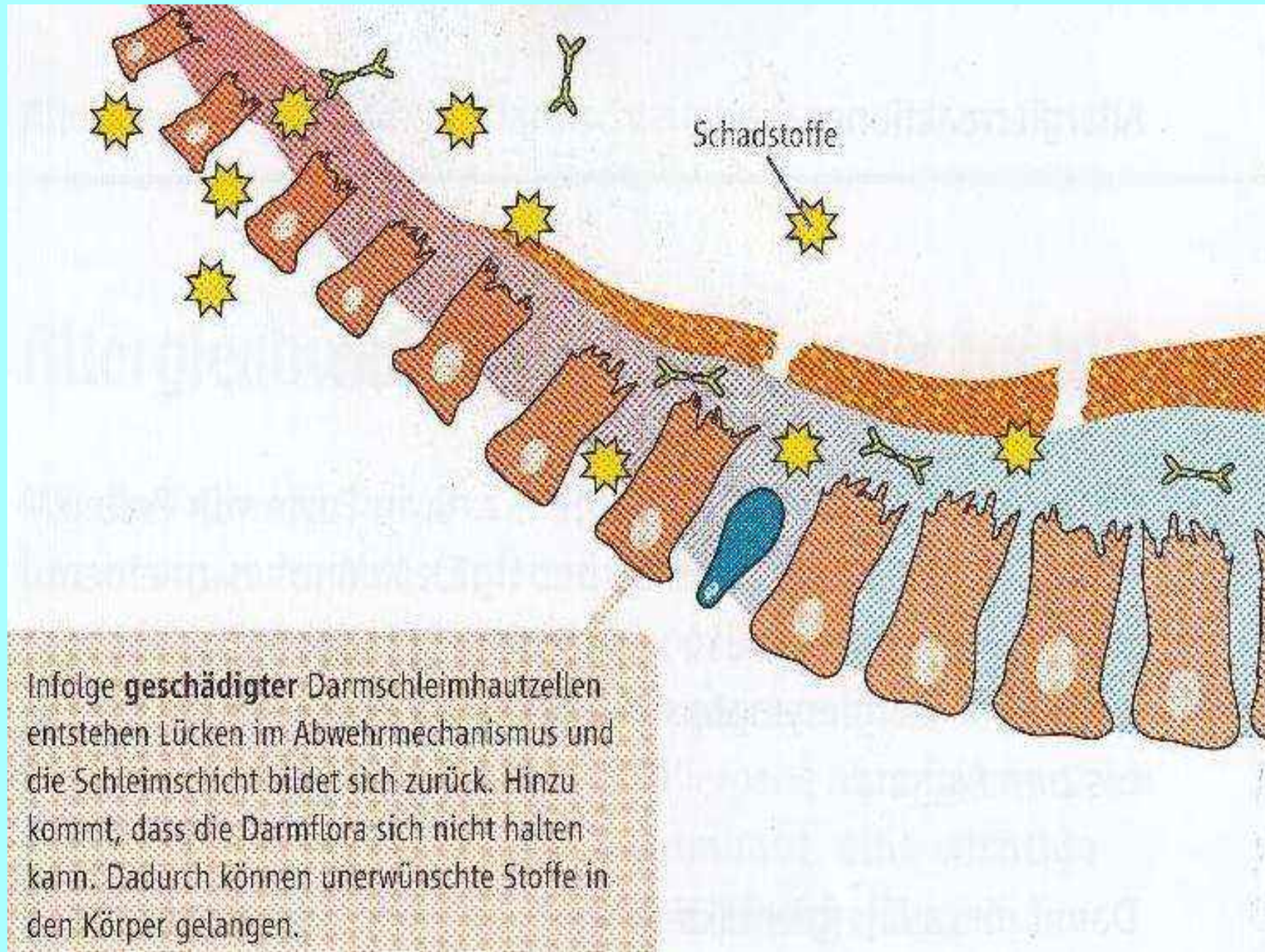
<u>Dickdarm</u>	2862 Arten
Zunge	794 Arten
Rachen	515 Arten
Hinter den Ohren	235 Arten
Nasenlöcher	226 Arten
Vagina	206 Arten
Innerer Ellbogen	201 Arten



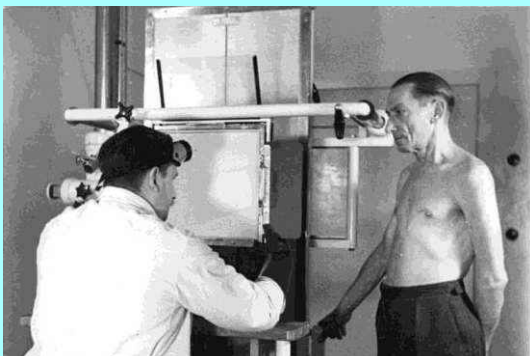
HypothyroidMom.com
Interview with
Dr. Alessio Fasano







Aus: Laves „Allergie und Immunsystem“



Diagnostik



- Labordiagnostik
- Antlitzdiagnostik



Stuhluntersuchungen

Preise in Euro

Mykologie

- | | | |
|---|-------------|-------|
| ☐ Hefen und Schimmelpilze | je Material | |
| qualitativ / semiquantitativ | | 27,98 |
| ☐ zusätzlich: Zungenabstrich (Z1) ¹ | | frei |
| ☐ Resistenzprüfung / Hefen | je Keim | 14,47 |
| ☐ Aromatogramm / Hefen | je Keim | 14,57 |

Darmfloraanalyse (Komplettstatus)

- | | | |
|---|--|-------|
| ☐ Quantitative Bestimmung der | | 67,02 |
| aeroben u. anaeroben Bakterien, | | |
| Hefen u. Schimmelpilze, pH-Wert | | |
| ☐ zusätzlich: Zungenabstrich (Z1) ¹ | | frei |

Stuhluntersuchungen

Mukonutritive Flora:

- | | |
|---|-------|
| ☐ Faecalibacterium prausnitzii | 69,95 |
| und Akkermansia muciniphila | |

Adipositas

- | | |
|--|-------|
| ☐ Bacteroides / Firmicutes-Ratio | 69,95 |
| ☐ Leptin (Sättigungshormon / Serum) | 50,28 |

Tumormarker

- | | |
|--------------------------------------|-------|
| ☐ Tumor-M2-PK | 27,98 |
|--------------------------------------|-------|

Intestinale Blutungen

- | | |
|--|-------|
| ☐ Hämoglobin- / Haptoglobin-Komplex | 14,57 |
|--|-------|

Labor: Blut- und Stuhluntersuchung



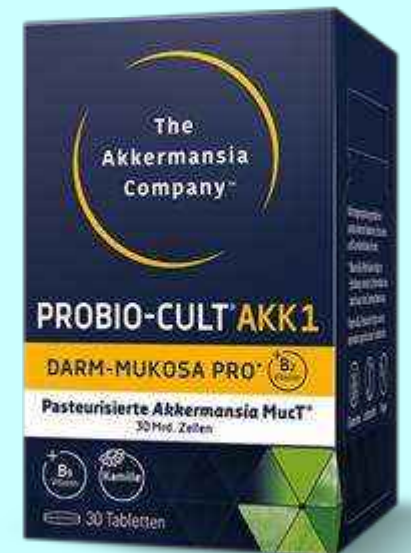
PROBIO-CULT AKK1 mit pasteurisierten *Akkermansia muciniphila* MucT hat sich in der Behandlung von Erkrankungen, die auf einer gestörten Darmbarriere (Leaky gut-Syndrom) beruhen, in der Praxis bewährt.

In der renommierten **Nature Medicine** wurde eine Studie veröffentlicht, bei der 90 Adipositas-Patienten nach einer 8-wöchigen Diät pasteurisierte *Akkermansia muciniphila* MucT oder ein Placebo bekamen. Der gefürchtete JoJo-Effekt war bei der Gruppe mit *Akkermansia* signifikant geringer. Offenbar erhöht *Akkermansia* die metabolische Aktivität im Fettgewebe. Diese Ergebnisse müssen in größeren Studien verifiziert und weiter verstanden werden.

PROBIO-CULT AKK1®

Das einzige zugelassene *Akkermansia*-Präparat in Deutschland

PROBIO-CULT AKK1 enthält 30 Milliarden Zellen pasteurisierte *Akkermansia muciniphila* MucT. Mit diesem Stamm sind alle relevanten Studien gemacht worden.



Pankreasdiagnostik

☐ Elastase-1	27,98
-------------------------------------	-------

Entzündungsmarker

☐ Calprotectin	20,40
☐ Lysozym	14,57

Permeabilitätsmarker

☐ Alpha-1-Antitrypsin	14,57
☐ Zonulin	43,72

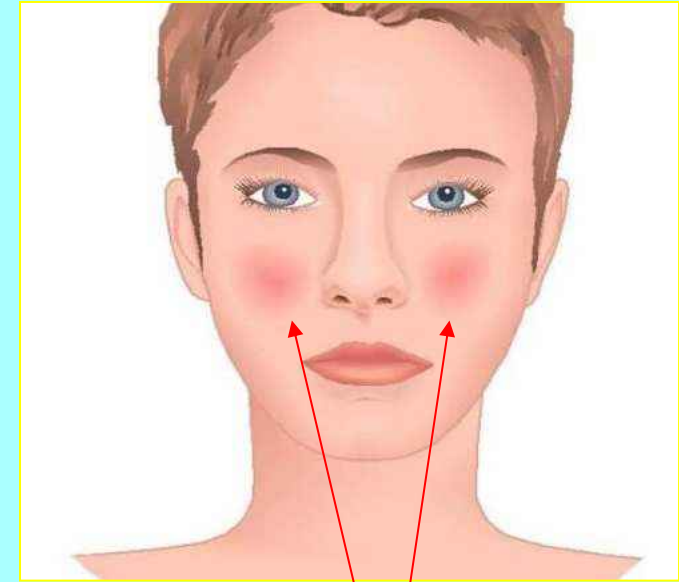
Kolonisationsresistenz-Marker

☐ sIgA	20,40
☐ β -Defensin	27,98

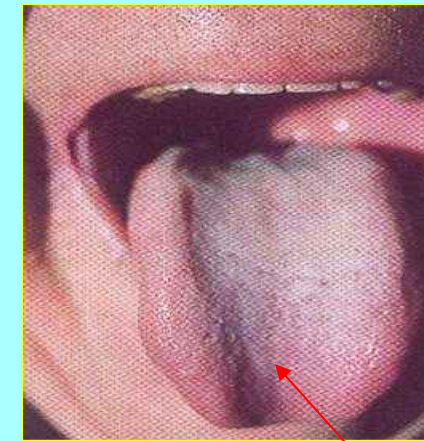
Zöliakiediagnostik

☐ Gewebetransglutaminase	29,73
☐ Gliadin	29,73

Darm und Antlitz – was können wir sehen? Antlitz- und Signaturendiagnostik

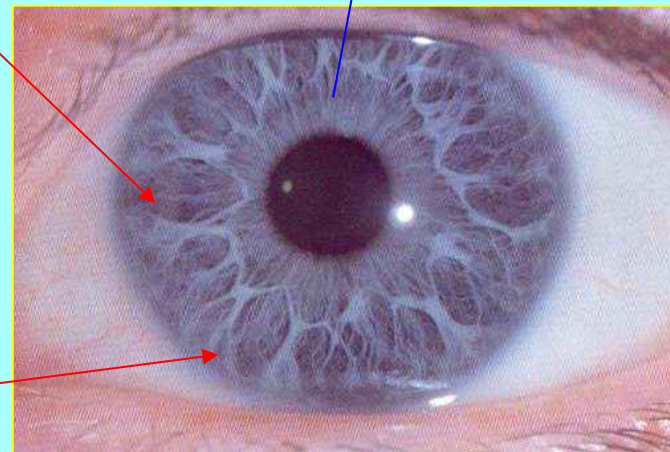


Biochemie:
Magnesium phosphoricum –
Reizdarm?



Magen-Darm-Störungen

Reizmagen



Maßliebchen-Iris:
Bindegewebs-
schwäche – z. B.
Organsenkungen

Medizinische Antlitzdiagnostik

Bewährte Antlitzzeichen

Aus der Praxis für die Praxis

- Natale Ferronato
- Manfred Müller
- Dr. Dieter Aschoff
- Dr. H. Markgraf
- Hubert Scharl
- Wilma Castrian



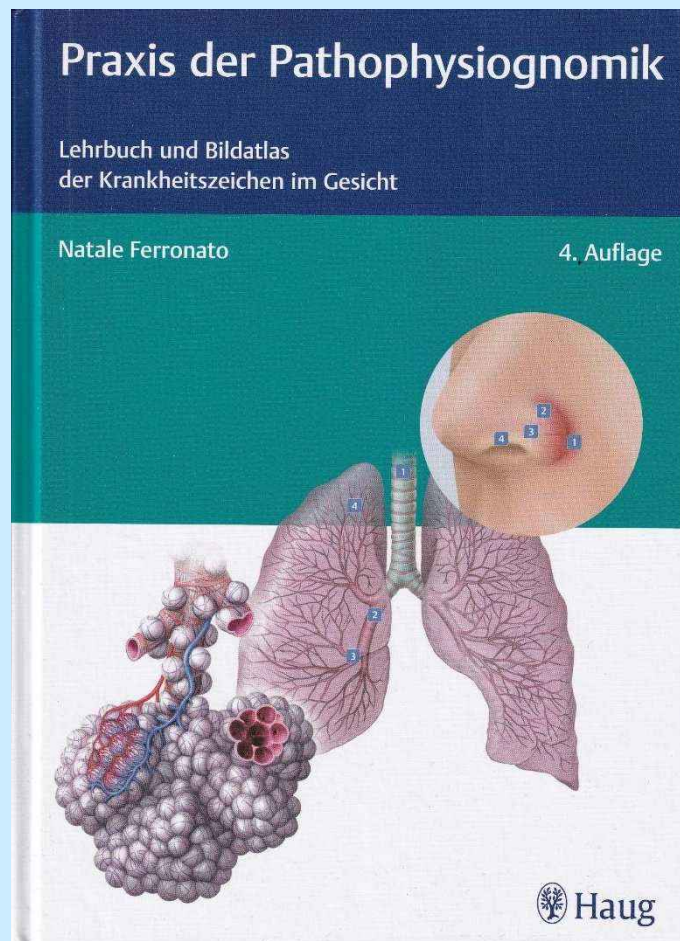
Luc Tuymans:
„Der diagnosti-
sche Blick IV“,
Öl auf Leinwand,
1992.

„Nichts ist drinnen,
nichts ist draußen:
Denn was innen,
das ist außen.“

aus W. Goethe: *Epirrhema*

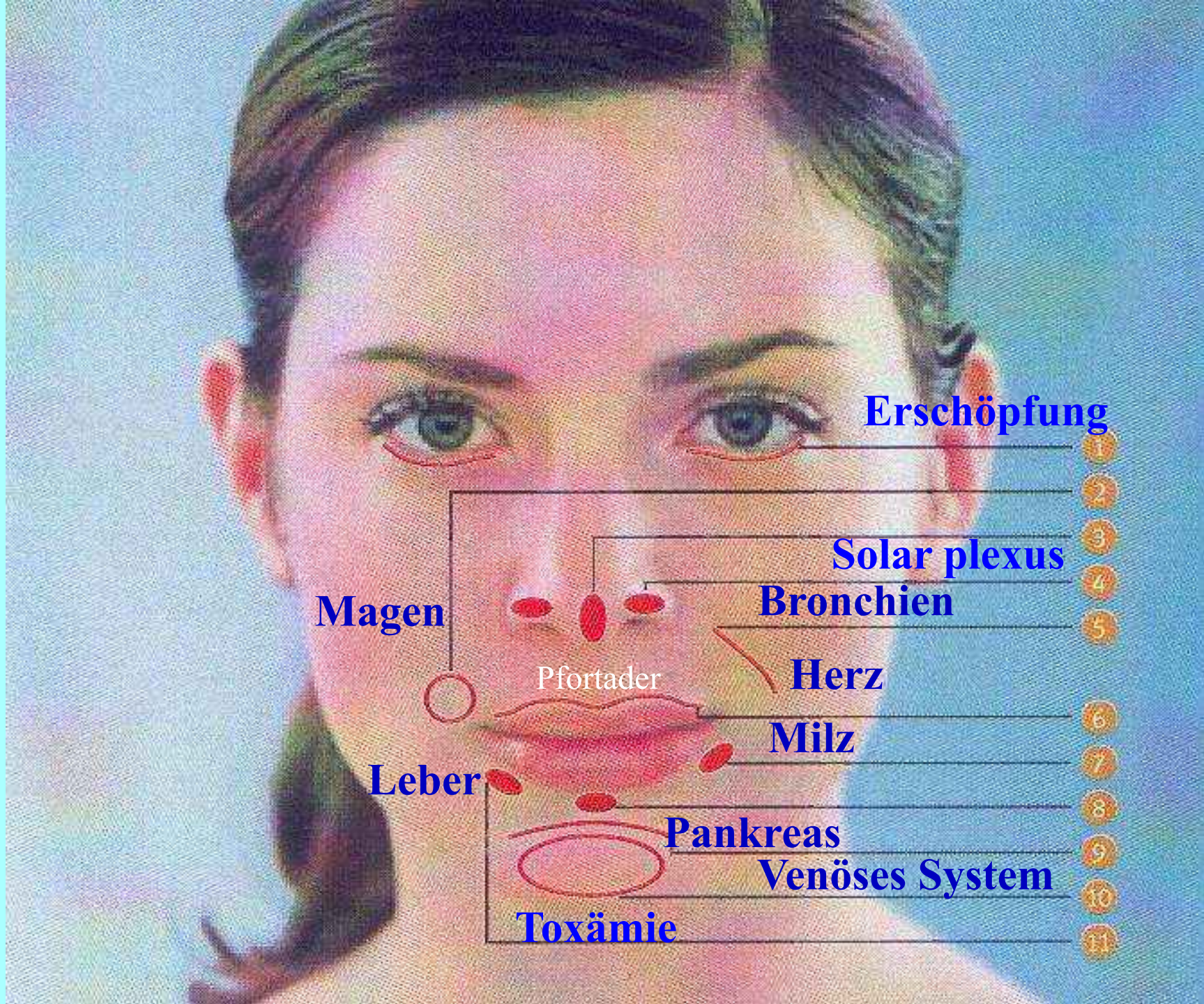


In der Praxis in
Locarno, 2013 –
Fotos Heepen



Natale Ferronato, Naturarzt - * 15.12.1925 – Freundschaft seit 5/2000

Aus: Heepen – Schüßler-Salze, Großer GU Ratgeber

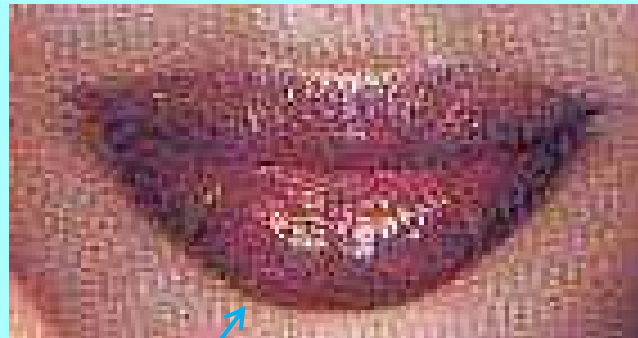
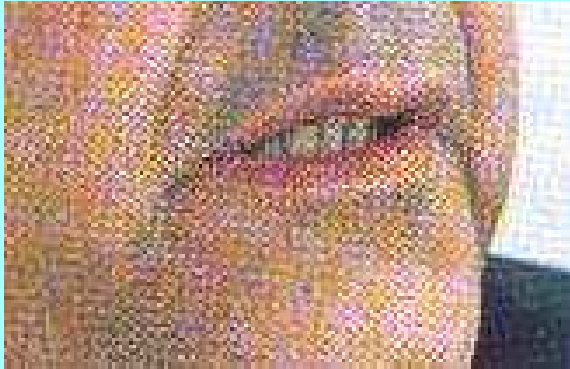


Grafik: Gräfe und Unzer Verlag

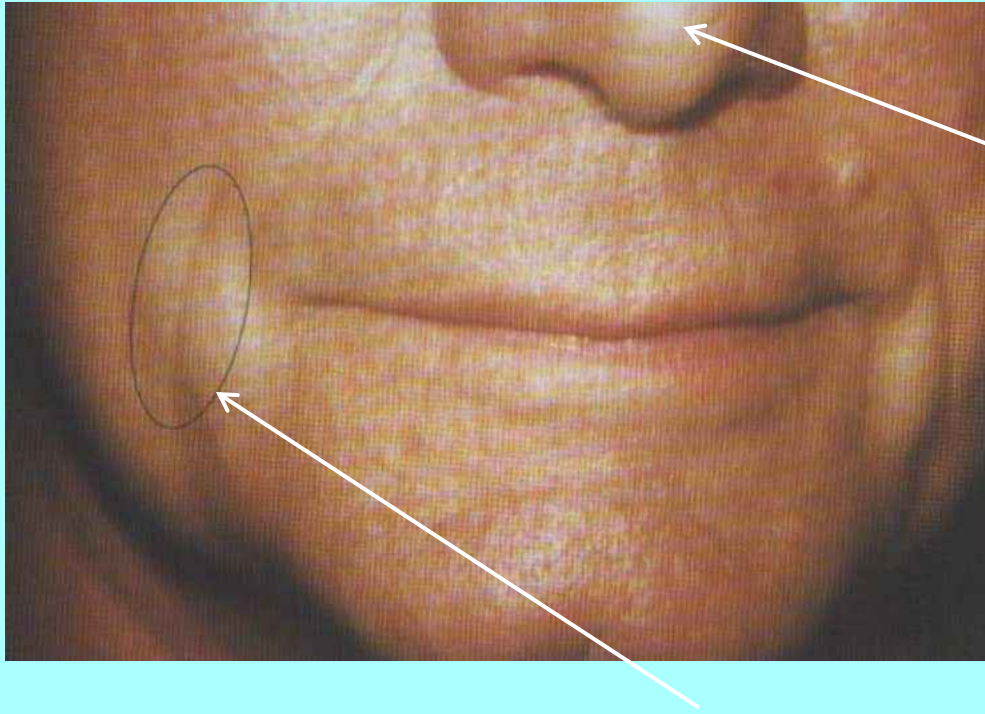
Copyright by G. H. Heepen

Signaturen der Lippen und ihrer Umgebung

Fehlende oder schwache Umrandung der Ober- und Unterlippe:
Schwere Dünn- und Dickdarmbelastung



Wulstige Unterlippe: Blasenschwäche

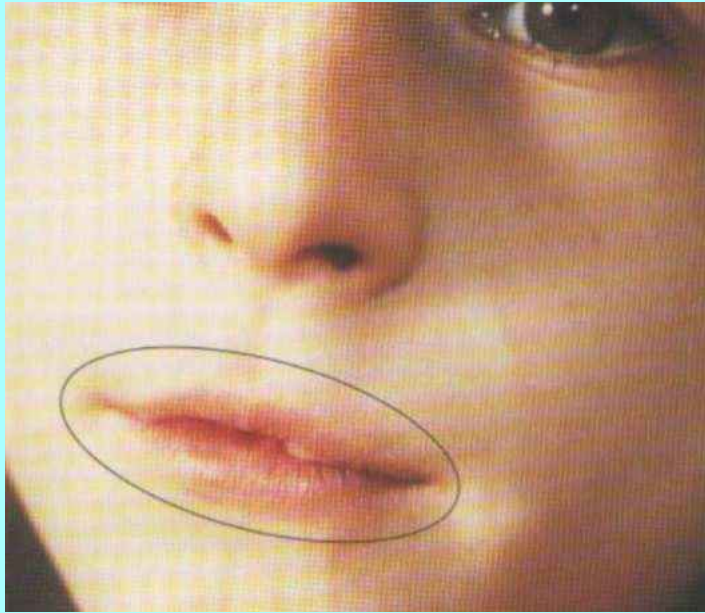


Solarplexus, insuffizient, belastet,
Magenbereich:
Aufhellung der Nasenspitze:

Aufhellung Magenbereich:
Zeichen für Unterfunktion, Schwäche

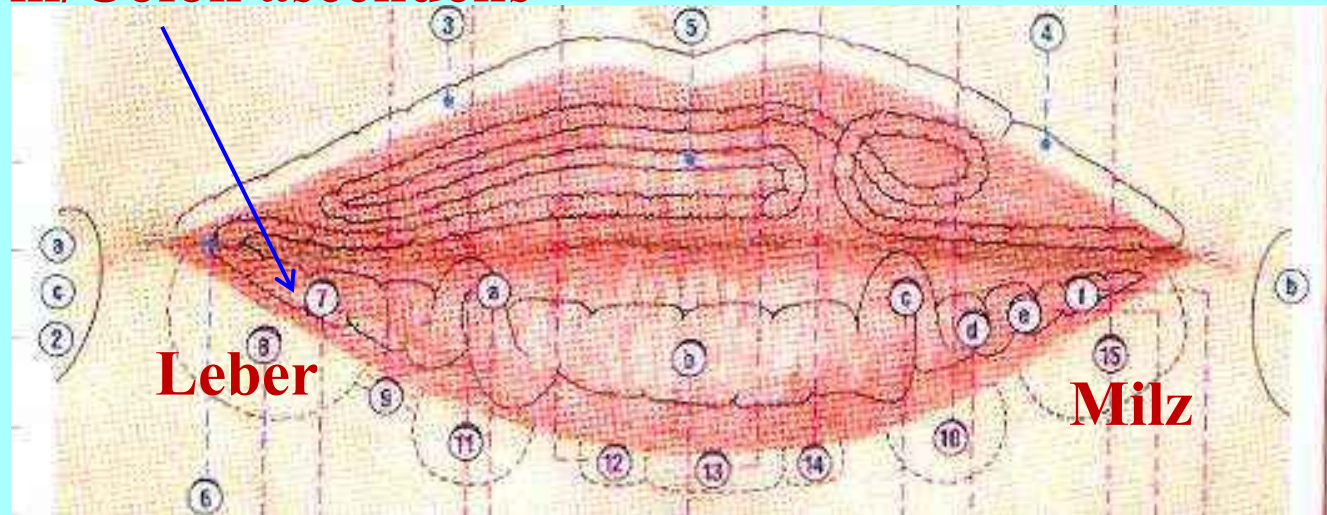
Gesunde Lippe = gesunder Intestinaltrakt:

- spannungsfrei
- senkrechte Rillen >> Flora, pH-Wert o.B.
- gleichfarbig oben/unten

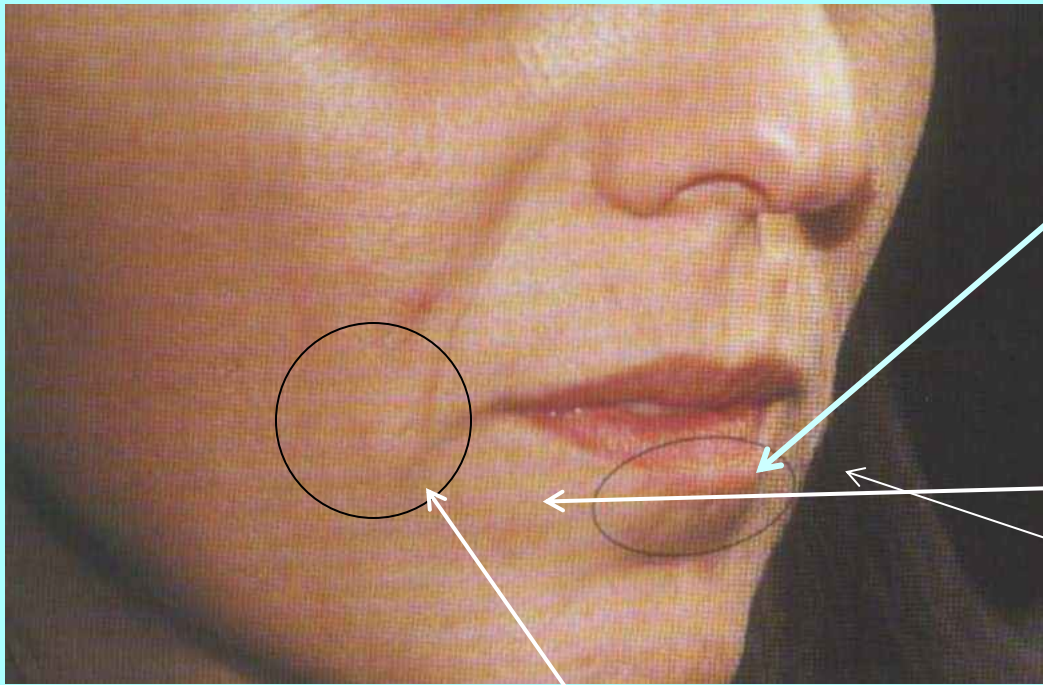


Lippen schuppig, Ränder
verschwommen = Störungen
im Dick- und Dünndarmbereich:

Dickdarm/Colon ascendens



Mit freundlicher Erlaubnis: Natale Ferronato, s. Literatur

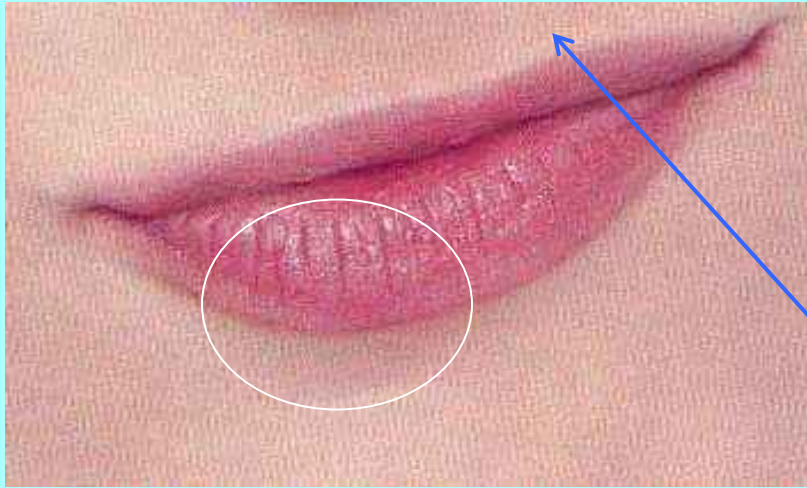


Pankreasbereich: Rot (entzündet),
geschwollen = Störung der
Bauchspeicheldrüse

Aus Manfred Müller: *Das Gesicht als Spiegel der Gesundheit*, Haug Verlag (mit freundlicher Erlaubnis von Natale Ferronato)

Aufhellung Magenbereich:

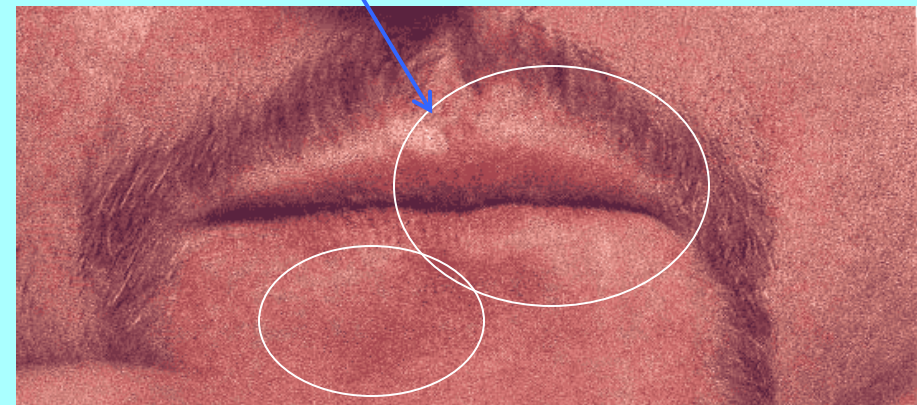
Zeichen für Unterfunktion; Anazidität, Hypacidität:



Oberlippe

weißer Streifen, Wulst: Schnellesser,
schlechte Verdauung => Störung der
intestinalen Flora => Malabsorption

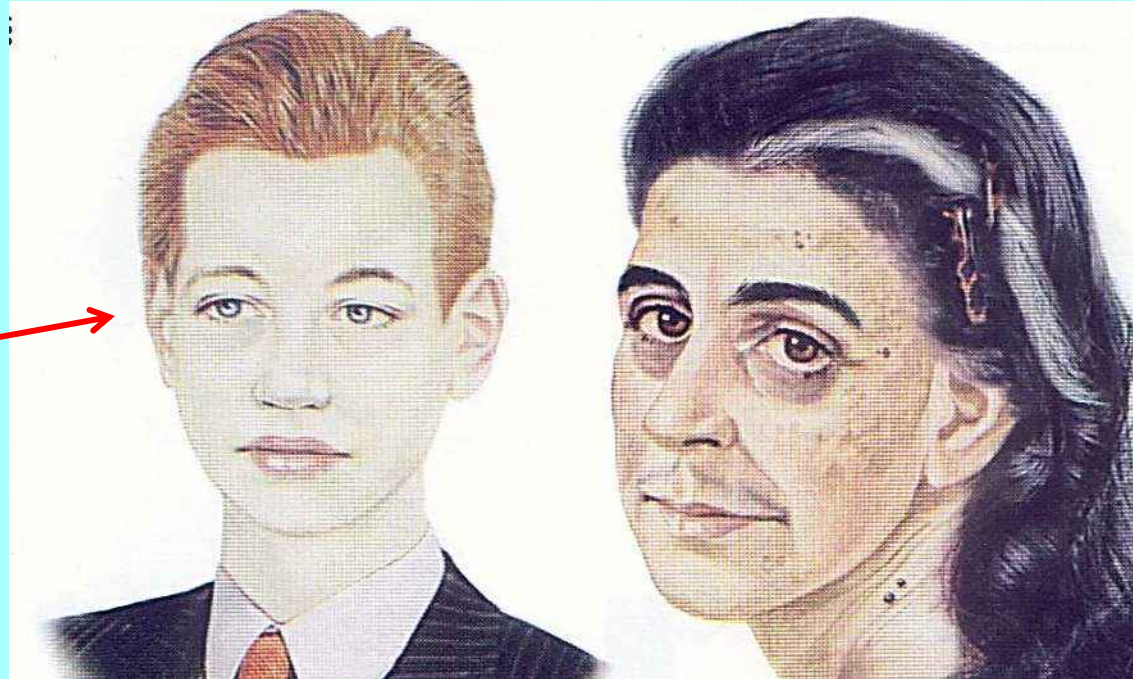
Als **Malabsorption** bezeichnet man im
Gegensatz zur unzureichenden Aufspaltung der
Nahrungsbestandteile (Maldigestion) die
mangelhafte Aufnahme (Absorption) von
Substraten aus dem bereits vorverdauten
Speisebrei =>



Signaturen nach Franz Xaver Mayr – Vergleich zur biochemischen Antlitzdiagnostik

Mayr: Signaturen durch Autointoxikation. Schüßler: Durch pathogenen Reiz => Mehrbedarf an Mineralstoffen.

Nr. 10 Natrium
sulfuricum



Nr. 6 Kalium sulfuricum

Abb. 16: Grünliche Verfärbung bei Selbstvergiftung vom Darm; Leberschaden, chronische Übermüdung, Virusinfektion

Bräunlichfleckig durch Verschlackung

Copyright by G. H. Heepen

Signaturen nach Franz Xaver Mayr – Vergleich zur biochemischen Antlitzdiagnostik

Nr. 10 Natrium
sulfuricum



Nr. 6 Kalium
sulfuricum

*Blässe mit BlauRötung bei Vegetarier
(Rohkostvergärung im Darm)*

Gelbtönung bei Leberschaden

Signaturen nach Franz Xaver Mayr – Vergleich zur biochemischen Antlitzdiagnostik

Nr. 5 Kalium phosphoricum



Nr. 10 Natrium
sulfuricum

Abb. 12: Schmutziggraue Verfärbung bei chronischem
Darmschaden, Darmträgheit, Selbstvergiftung vom Darm

Blaurote Verfärbung bei Kostvergärung im
Darm bei üppigem Essen

Schüßler-Salze für den Darm und Hinweise aus dem Antlitz



Mit freundlicher
Unterstützung von



Gesundheit erfahren.

Biochemische Salze für das Intestinum

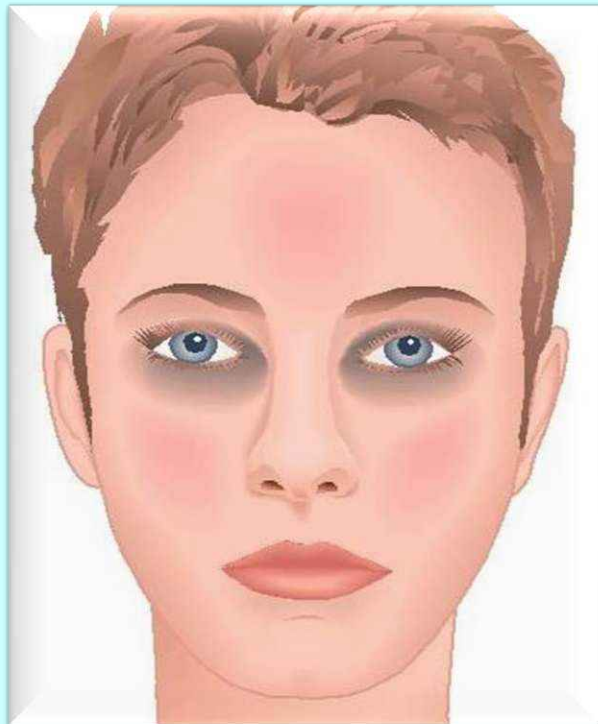
- Nr. 4 (Schleimhaut)
- Nr. 3 (Entzündung)
- Nr. 6 (Epithelaufbau)
- Nr. 12 (Chronizität)
- Nr. 7 (Spasmen)
- Nr. 11 (Meteorismus)
- Nr. 10 (Obstipation)
- Nr. 9 (Roemheld)
- Nr. 5 (Fäulnisprozesse)



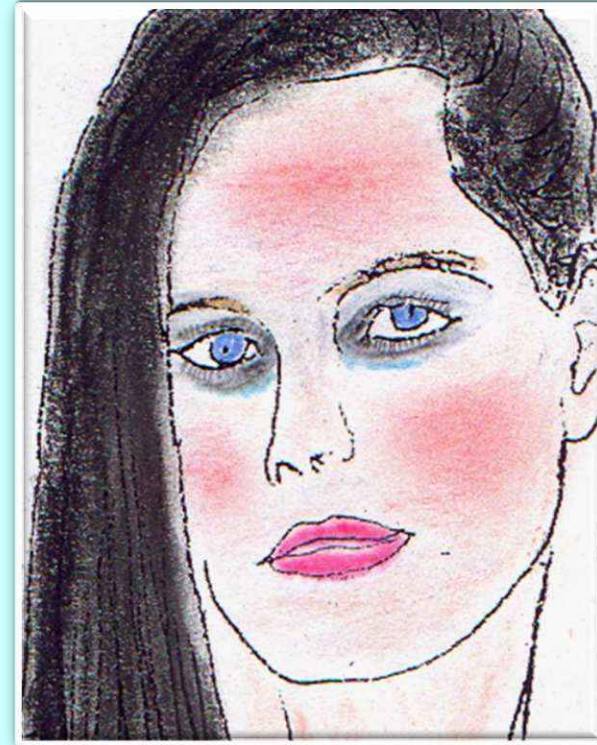
Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12

Mangelzeichen und Antlitz

»Ferrum-Schatten«: schwärzlich-bläuliche Verfärbung Augenwinkel. Erklärung: partieller Sauerstoffmangel, arterielles Blut dunkler durch mangelnde O₂ - Sättigung, sichtbar an dünner Haut. Stärkerer Mangel: Rötung Ohren, Wangen und Stirn.



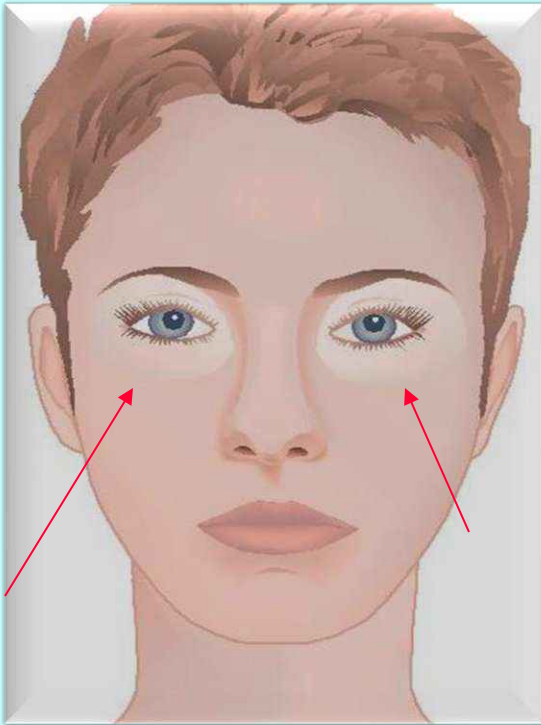
Zunge: rein, spiegelglatt, auch leicht gerötet, bei Fieber trocken.
Weitere Zeichen: Struppige, trockene Haare, welke Haut, Längs- u. Querrillen an Nägeln



Nr. 4 Kalium chloratum D6 – 2. Entzündungsstadium

Mangelzeichen: Weißer Auswurf

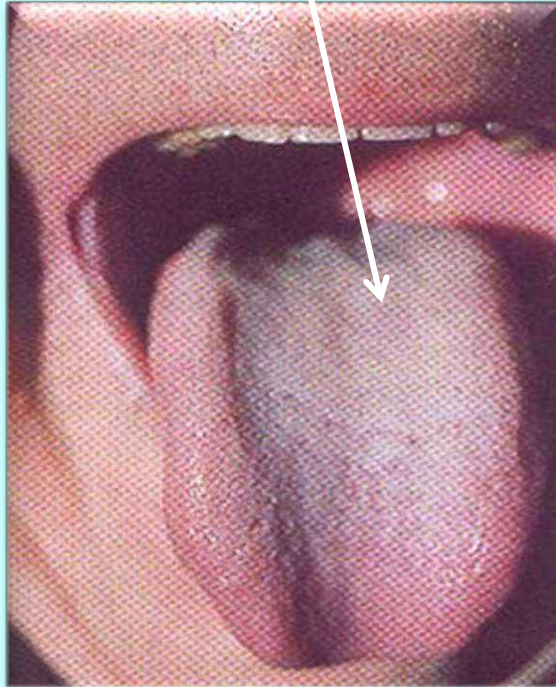
Antlitz: Milchig-bläulich, blass; Aufhellung an oberen / unteren Augenlidern, wirken milchig. Starker Mangel: »Augenbrille«. Auch bläulich-rötliche Verfärbung.



Starke Mangelzeichen:
oft chronische
Beschwerden der
Schleimhäute
Zunge: weißgrau
belegt, nicht schleimig,
eher „trocken“



Nr. 4 Kalium chloratum



(aus Markgraf, Dr. A.)



Couperose auf milchig-
bläulichem Grund

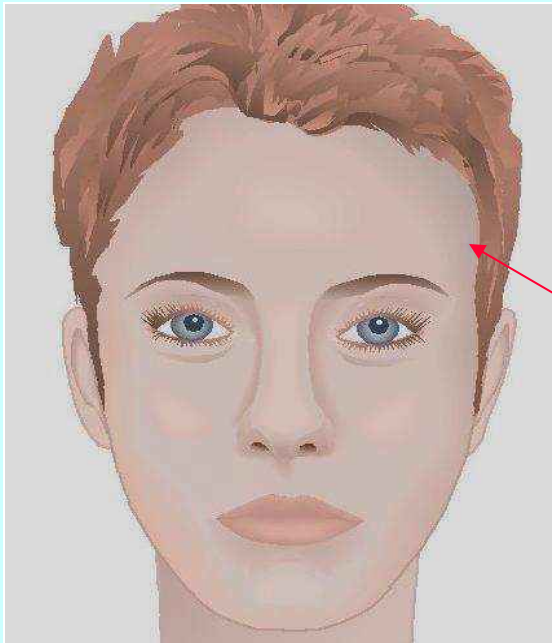
Aus: Räke „Schüßler-Salze –
Spuren im Gesicht“

Nr. 5 Kalium phosphoricum D6

Mangelzeichen

Erschöpfung, Schwäche, Niedergeschlagenheit, Depressionen, kreisrunder Haarausfall. Unangenehmer, nach Fäulnis riechender Foetor. Mundhöhle und trocken

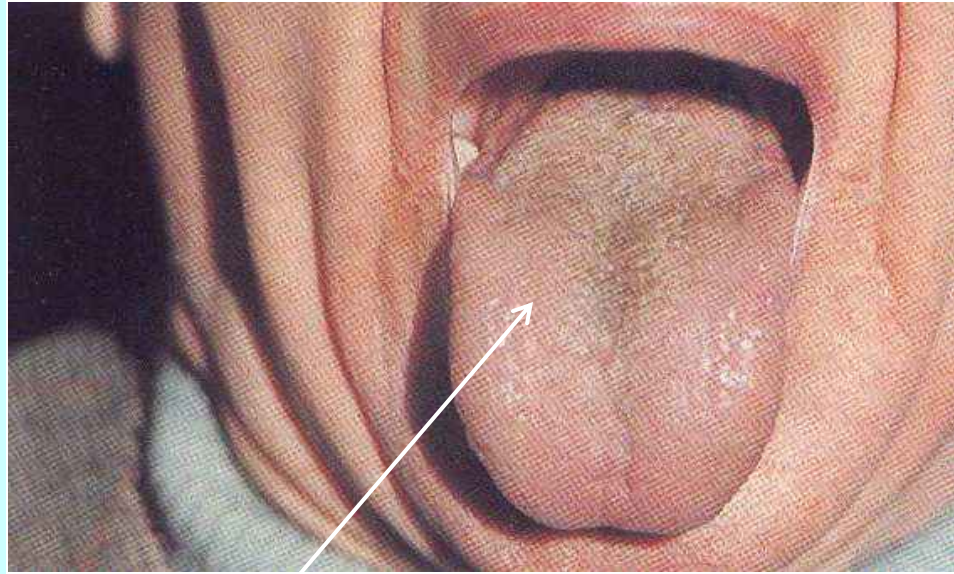
Zunge: trocken



Das Salz fürs Nervensystem

Antlitz

Gräulich verfärbt, wie mit Asche bestrichen, schmutzig, wie ungewaschen; untere Lider ebenfalls grau-schmutzig, fahl und blass, Schläfen eingefallen, grau;

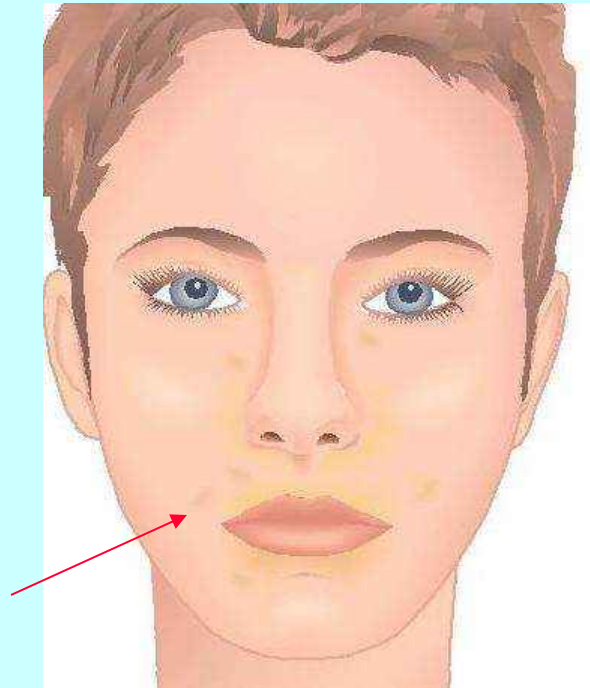


**Kalium phosphoricum-Zunge – aus Markgraf:
„Die genetischen Informationen...“**

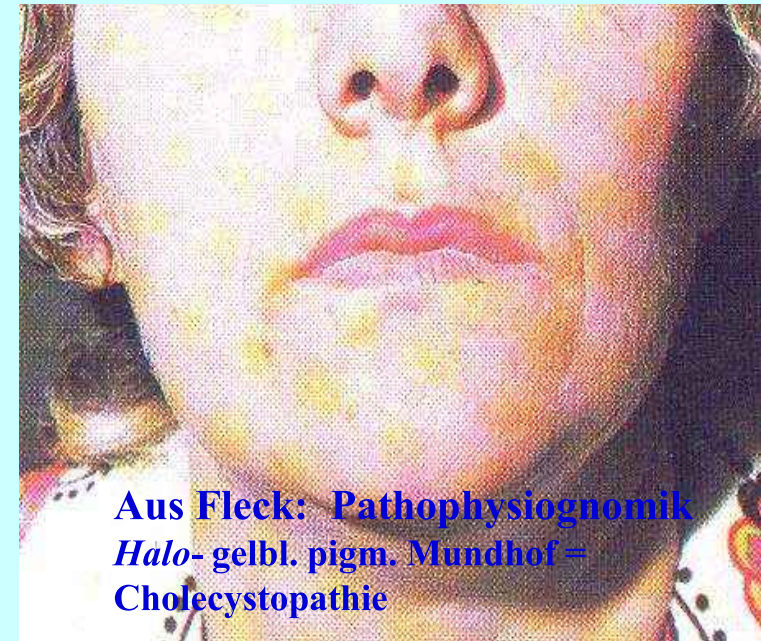
Nr. 6 Kalium sulfuricum D 6

Mangelzeichen: Gesicht gelblich-bräunlich, ockerfarben, „Altersflecken“-Gesicht/Handrücken, Lider gelbl.-bräunlich; um Mund/Nase dto. *Kalium sulf.* regt Lebertätigkeit an (Gallefluss): Bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen => Überführung in Heilung (Proliferation v. Epithelzellen)

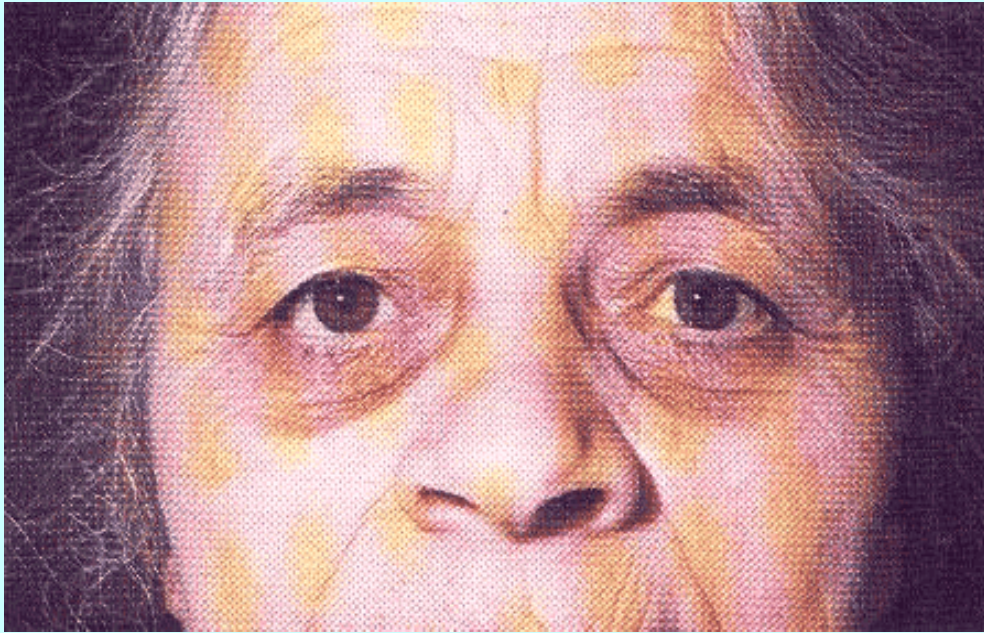
Alle gelblichen Absonderungen. Fühlt sich matt, neigt zu Melancholie, friert, in freier kühler Luft besser als im Raum



Hautabschuppung,
häufig Katarrhe.
Zunge: Gelblich-
schleimig.
„Schwefelsaures
Kali beteiligt sich
an Übertragung
des Sauerstoffs“



Aus Fleck: Pathophysiognomik
Halo- gelbl. pigm. Mundhof =
Cholecystopathie



Aus: Fleck „Pathophysiognomie“

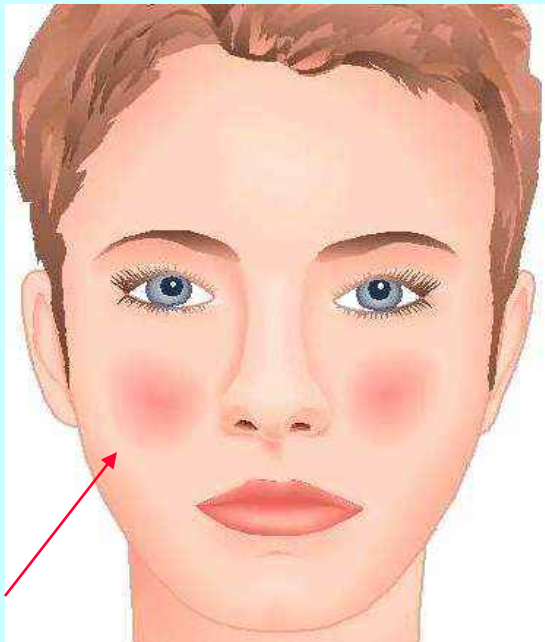
***Braune Augenhöfe – kein Kalium
sulfuricum Mangel = psychische
Labilität***



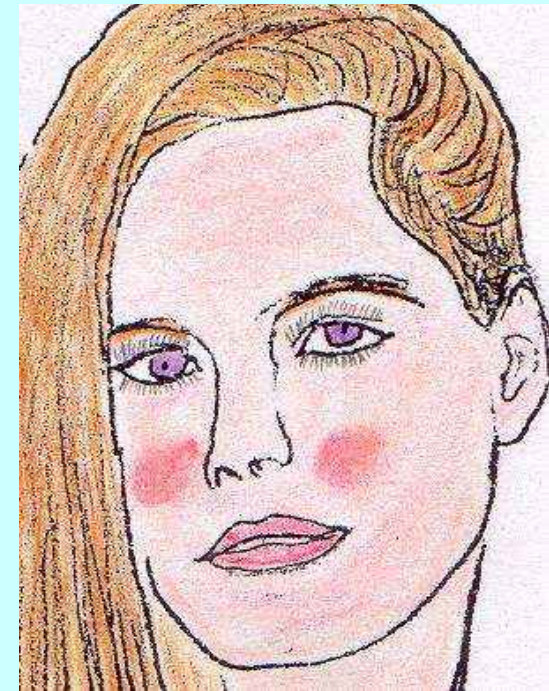
Nr. 7 Magnesium phosphoricum D6

Mangelzeichen: Neigung zu Schmerzen, Krämpfen, häufig Muskelverspannung (Myogelosen), Neigung zum Erröten (zart-unechte Röte), psychische Erregung, müder Blick

Antlitz und Indikationen: Magnesiaröte = unnatürliche Röte, wie zwei Münzen neben Nasenflügeln; z. B. bei geistiger Anstrengung. Oft Kaffeetrinker, Raucher, Süchte



Bei Herzinsuffizienz auch Rötung (erweiterte Gefäße) über ganzer Wange (Mitralsuffizienz – aus biochemischer Sicht Nr. 7)



Nr. 8 Natrium chloratum D6

Mangelzeichen

Haut-/Schleimhaut trocken, Gelenkknacken; Speichel-/ Tränenfluss (»Sabberkinder«); Herpesbläschen; feuchte Aussprache. Kopfschuppen, großporige Haut, Cellulite

Antlitz: Schmierige Haut (Gelatinefilm), v. a. Nase, Lider (Make-up verläuft). Einziger Glanz im Augenbereich;



(Mondgesicht), Platzbacken, Hydrämie = wässrig gedunsen
Zunge: trocken, auch feucht mit Schleimstraße, Bläschen am Zungenrand

Schüßler: Funktionsstörung der Kochsalz-Moleküle: Störungen der Zellteilung mangels intrazellulärer Flüssigkeit



Nr. 9. Natrium phosphoricum D6

Mangelzeichen

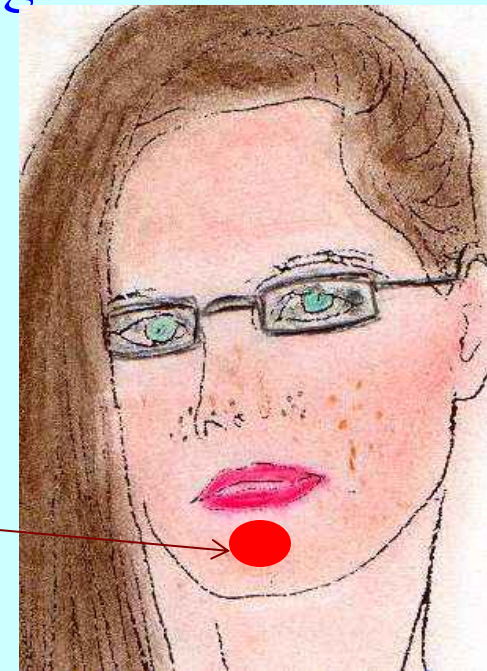
Harnsäureablagerungen (Gelenkbeschwerden- Gichttophi am Zeh, Ohr)

Antlitz

Fettige Haut (stumpfer Fettglanz, Speckglanz Nase und Gesicht bei starkem Mangel), Mitesser (mehr als 20), Hängewangen (wenn schwammig: Natrium chloratum, wenn fettig: Nr. 9, Mitesser deuten primär auf Verunreinigung und Hautstoffwechselstörung hin. Fäces: Wie mit Fett überzogen Seifenstuhl. Zunge: oft feucht und goldgelb gefärbt.



„Durch die Gegenwart von phosphorsaurem Natron wird Milchsäure in Kohlensäure und Wasser zerlegt. Phosphorsaures Natron ist das Heilmittel jener Krankheiten, die durch einen Überschuss an Milchsäure bedingt sind“; Kinnröte: Toxämie – manche Autoren: Nr. 9; Heepen: Nr. 10



Nr. 10 Natrium sulfuricum D6

Mangelzeichen: Meteorismus (Blähbauch), grünlich-gelber, Stuhl -bei Leber-Galle-Störung; Neigung zu Ödemen (Venensuffizienz), Neigung zu Ulcus cruris

Antlitz: Violett schimmernde Röte, rote Nase, Wangen rötlich-bläulich; Gesichtsröte (Aussparung Nase-Mund-Dreieck). Grüngelbe Farbflecke, v. a. Stirn (Schläfen); gelbe Skleren; rötliches Kinn.



Stärkerer Mangel:

Gesicht aufgedunsen

Zunge: schmutzig,
bräunlich-grünlich belegt,
eventuell bitterer
Mundgeschmack.

Hände: Warzen, vgl.
auch Nr. 4



Nr. 11 Silicea D12

Mangelzeichen und Antlitz: Haut welk, schlaff, trocken, dünn, rau. Vorzeitige Faltenbildung, Krähenfüße, Falten neben Ohren; Glasurglanz (Haut wie geliftet -Schienbein, Nase, Stirn)

90 % aller Glanzarten, nicht abwischbar



Haarwuchsstörungen, diffuse Alopecie, partielle Alopecie; Augen in tiefen Höhlen (Mangel an Bindegewebe); Nägel brüchig und spröde; Arthrose; Schwitzen, Fußschweiß stinkt. Schlecht entwickelte Knochen, Skoliosen; lichtempfindliche Augen. Zunge: trocken, morgens schlimmer, seifiger Geschmack im Mund

Augen- und Irisdiagnostik



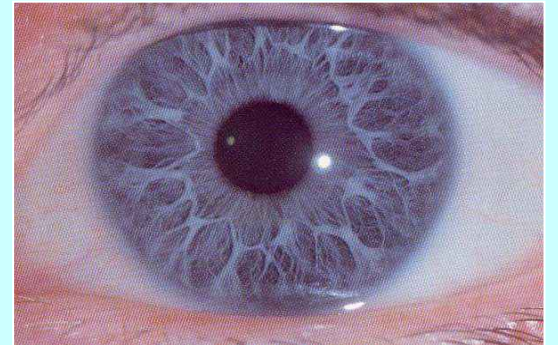
Diagnose-Checkliste und Konstitutionstherapie n. G. H. Heepen

Patient:

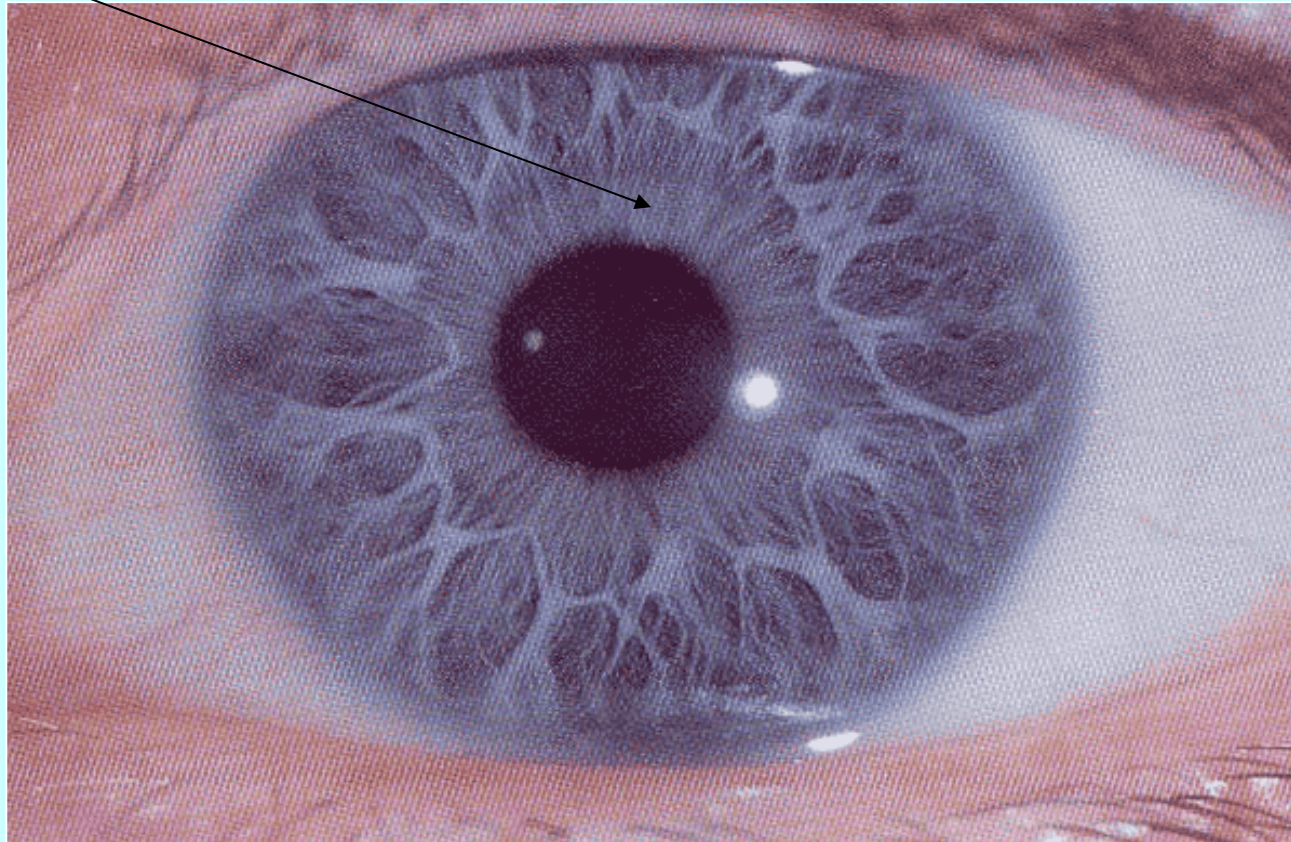
Datum:

Konstitutionstyp Auge – und Behandlung für 3 Monate, mehrmals wiederholen

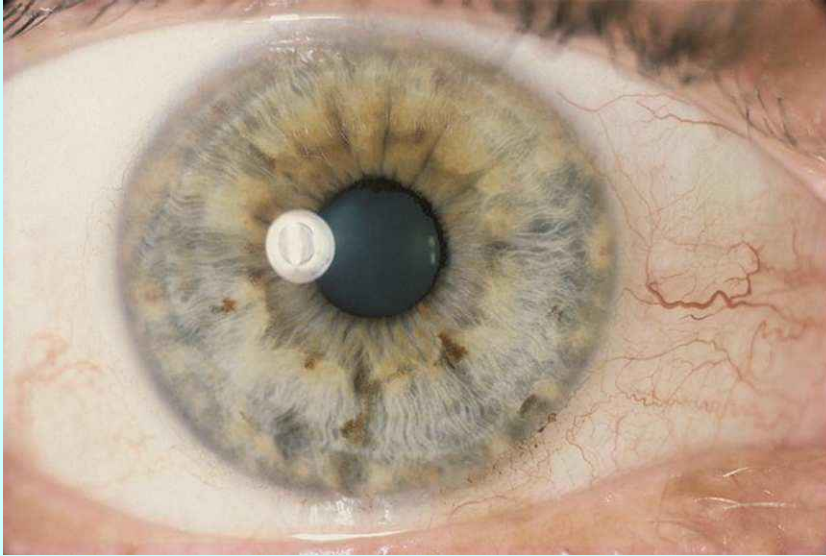
- Dunkelblaues Auge - lymphatisch (Nr. 2, Nr. 11)
- Stahlblaues Auge - hydrogenoid (Nr. 10); mit Tophi grau: immuno-pathologisch: Nr. 3, Nr. 4.
- Hellblaues Auge - harnsauer; auch mesenchymal-pathologisch (Nr. 1, Nr. 11, Nr. 9)
- Graublaues Auge - neurogen-sensibel (Nr. 5, Nr. 7) – auch Krampfringe
- Grünes Auge - Mischkonstitution, Nr. 6, Nr. 9, Nr. 8 (-> dyskratisch)
- Hellbraunes Auge – biliär (Nr. 6, Nr. 10)
- Dunkelbraunes Auge – hämatogen (Nr. 2, Nr. 6)



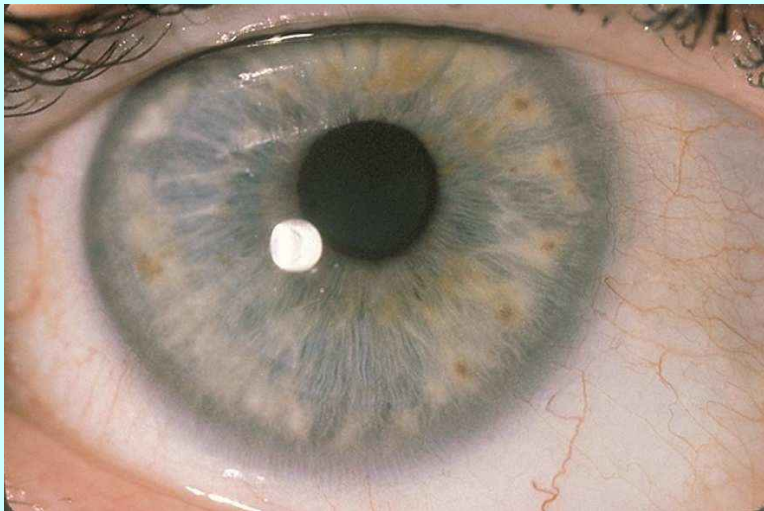
**Aufhellung Magenkrause =
Empfindlichkeit**



Sulfat-Kur



Dyskratisch (Nr. 8 Natrium chloratum): Chron. rheumatische Krankheiten, Stoffwechselstörungen, oft Mischtyp

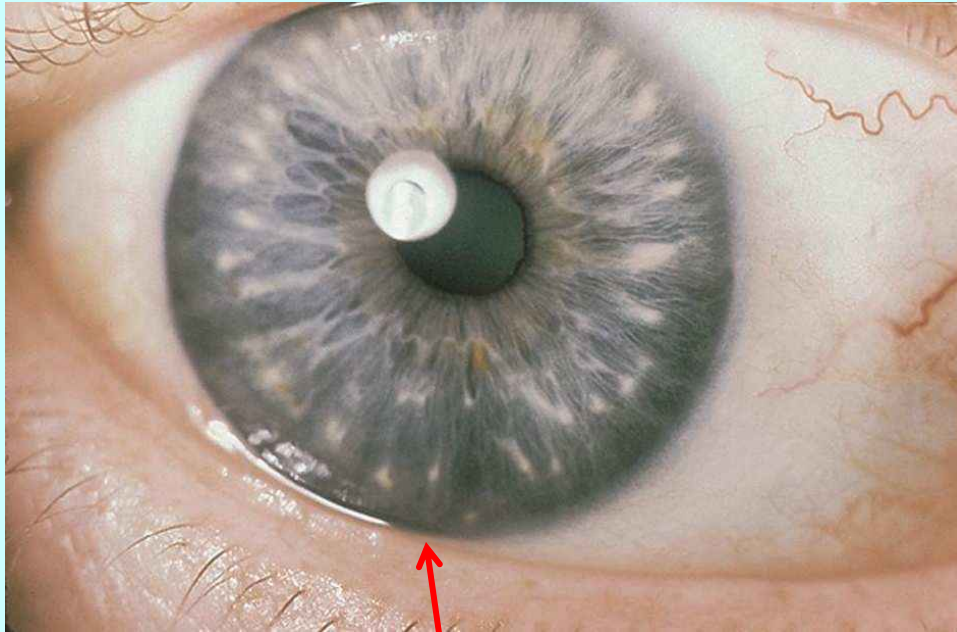


Harnsauer Nr. 9
aus Schwarz "In den Augen lesen"

Harnsauer - Nr. 9 Natrium phosphoricum

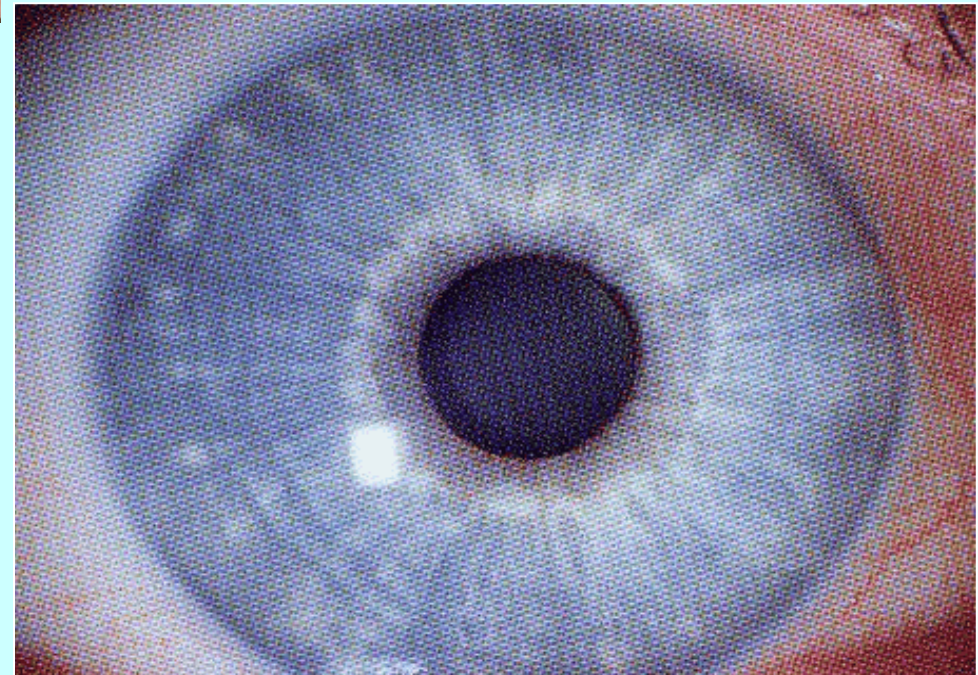
Leber, Nieren, akute rheumatische Krankheiten, Harnsäurestoff-Wechsel (Tophi)

Schleimhäute



Hydrogenoid (Nr. 10 Natrium sulfuricum)

**Gelb-grüne Plaques = Arthritis urica;
rheumatische Anlage, Ödeme,
Schleimhautkatarrhe, toxisch belastet,
aufgeschwemmt; weiß: übersäuert**



Basis-Therapiekonzepte aus der Praxis

Schüßler-Salze u.a.

- Blähungen, Winde
- Darmmykose
- Dysbiose (pathogene Keime, Keimverarmung)
- Entzündungen im Darm
- Intoleranzen (Histamin, Nahrungsmittel u.a.)
- Leaky-Gut-Syndrom

Komplexmittel: Heepenplexe

Heepenplexe – Komplexmittel: Alte Rezepturen, die nicht mehr hergestellt werden. Es sind apothekenpflichtige Homöopathika, die nur von der Apotheke beim Hersteller Hofmann & Sommer, Königsee, bestellt werden können – oder alternativ von der Park Apotheke Königsee, www.park-apotheke24.de. (eine vollständige Liste der Heepenplexe können Sie gerne bei mir anfordern)

Heepenplex Nr. 109: Chronisch entzündliche Erkrankungen, Immunschwäche, Müdigkeit, Erschöpfung

Heepenplex Nr. 116: Lymphentgiftung, Stoffwechselerkrankungen, Darmflora-Sanierung, Allergien, Impffolgen

Heepenplex Nr. 131: Schmerzhaftes Magen-Darm-Erkrankungen, Belastung der Verdauungsorgane, Pyrosis, Belastung durch Fremdkeime, Viren (auch Viruplexan Nr. 1), nervöse Magen-Darmbeschwerden

Heepenplex Nr. 132: Pankreas-Regulierung, Steigerung der Verdauungsleistung, Blähungen, Völlegefühl, Leber-Galle-Beschwerden, Roemheld-Syndrom

Heepenplex Nr. 408: Magentonikum, chronische Magenerkrankungen, Hyperacidität.

Heepenplex Nr. 607: Bei Parasitenbefall, infektiösem Magen-Darm-Geschehen, Appetitstörungen, Reise-Diarrhoe

Blähungen und Winde

Stuhluntersuchung im Fachlabor:

Mykose?

Pathogene Keime?

Leaky-Gut-Syndrom?

Antlitz?

Huminsäuren (z.B. Aktivomin®). Oder Zeolith

Schüßler-Salz Nr. 11 Silicea D6 – in heißem Wasser aufgelöst (10 Tbl.)

Zur Regulation der Darmflora: Probiotika/Präbiotika

Bei Verdauungsstörungen generell: Bitterstoffe div.

Die Darm-Kur mit Schüßler-Salzen

- Regt die Peristaltik an
- Reduziert Fäulnisgase
- Verbessert die Darmperistaltik



Nüchtern: 2-4 Tbl. Nr. 5 Kalium phos. D6

Vor dem Mittagessen: Natrium phos. D6 (Nr. 9)

und Natrium sulfuricum D6 (Nr.10), je 2 Tabletten

Vor dem Schlafengehen: 2-4 Tabl. Nr. 11 Silicea D6

Zusätzlich: Hochfrequenztherapie, Schröpfkopfmassage

Dauer der Kur: 3 bis 6 Wochen

Darmbeschwerden - aus der Praxis

- **Patient**, 46: Analekzem, Colitis, Divertikulitis, hyperacide Gastritis (1/2019). Antlitz: Nr. 4, 10
- **Medikation**: Nr. 4 Kalium chlor. D6, Nr. 10 Natrium sulf. D6 – je für 4 Wochen 6 - 8 Tbl. p. d.; Zunderschwamm-Pulver (Fomes formentarius – 3 x 1 TL); Sitzbäder mit Eichenrindenabsud; Colina 3g; (antidiarrhoeischer Smektit)
- **April 2019**: „Alle Probleme restlos verschwunden“;
Ärztliche Untersuchung: Keine Divertikulitis nachweisbar



Darmpilze – die intestinale Mykose



Schwacher Pilzbefall (10^3 - 10^4) (Anti-Pilz-Diät n. Prof. Rieth)

Behandlung mit Nystatin und Probiotika:

1. - 7. Tag: **Nystatin** (z.B. Adiclair Suspension
2 - 3 x 1 Pipette; gleichzeitig 3 x 1 Tbl. Nystatin n. d. Essen; ab 8. - 14. Tag:
Nystatin Tbl., 3 x 2 Tbl. n. d. Essen. **Alternativ: Grapefruit-Kern-Extrakt**
(1 x 8 Tr. oder 1 Kps.) und **La Pacho Tee**, 2-3 Tassen für 4 W. oder
Ichthraletten Drg. (Schieferöldragees)



Ab 15. Tag Aufbau des Mikrobioms mit: **Mutaflor mite**, 2 x 1 Kps. zum Essen;
dann **Mutaflor**, 2 x 1 Kps. zum Essen (insgesamt 20 Tage Einnahme).
Gleichzeitig: Laktobazillen (Bifidokeime) – Power Cocktail; bei fehlender
Säuerungsflora (Lactobazillen, Bifidos) – Rotweinessig Hebacetum oder
Power Cocktail; Zunderschwamm (Anti-Mykose)

Dysbiose – Therapie

Störung im Mikrobiom

Dysbiose = Überwiegen von fakultativ pathogenen Keimen mit unspezifischen Beschwerden wie Blähungen, Verstopfung, Durchfall oder breiiger Stuhl. Wichtig: Lactobazillen und E. Coli.



Vom 1. bis 10. Tag: Mutaflor mite®, 2 x 1 Kps. zum Essen;
11. – 20. Tag: Mutaflor®, 2 x 1 Kps. zum Essen. Gleichzeitig oder danach: Laktobazillen und Bifido. Für die Säuerungsflora z.B. **Herbacet-Rotweinessig; Remisyx**

Entzündungen

Bei allen Arten von Entzündungen der Darmschleimhaut (Morbus Crohn, Colitis ulzerosa, Reizdarm-Syndrom):

- a) Nr. 3 Ferrum phosphoricum D12 und Nr. 4 Kalium chloratum D6
- b) Zunderschwamm-Pulver (Fomes formentarius)
- c) Carbo Königsfeld® Stabilisierung und Aufbau der Darmschleimhaut (Kaffeekohle)
- d) Mutaflor®: 2 x 1 Kps. zum Essen

Intoleranzen

- a) Über Nacht als Schleimhautschutz: 1 Teelöffel Zeolith in 1 Glas Wasser.
- b) **Colostrum-Serum**, morgens nüchtern 10 ml (wirkt immunstimulierend und schleimhautreparierend)
- c) zur Stärkung der Darmschleimhaut: **Mutaflor®**, 2 x 1 Kps. (auch einschleichende Dosierung möglich).
- d) zur Stimulation der Buttersäure produzierenden Keime: **Oreganum Int Med®** (2 x 1 Kps. 30 Minuten vor dem Essen) oder **ProBioCult AKK1**

Leaky-Gut-Syndrom (LGS)

- a) Morgens nüchtern 10 ml **Colostrum-Serum®**
- b) zusätzlich zweimal eine Kapsel **Mutaflor®**.
- c) Über Nacht die Schleimhaut vor schädigenden Einflüssen schützen: **Tasectan®-Pulver oder Colina 3g® oder Zeolith**

Abdominelle Spasmen/Magen-Darm-Krämpfe

Ursache abklären:

- Entzündliche Erkrankungen?
 - Dysbiose – pathogene Keime, Mykosen?
 - Intoleranzen?
 - Verdorbene Nahrungsmittel?
 - Psychosomatisch?
-
- Nr. 7 Magnesium phos. D6 als „Heiße Sieben“
 - Chamomilla Pentarkan, DHU
 - Klinoptilolith-Zeolith Pulver
 - Bicomplexe Nr. Nr. 3, Nr. 5

Für Darm, Gelenke, Haut und Hormonhaushalt: Bicomplexe helfen bei vielen Beschwerden

Schüßler-Salz-Kombinationen gibt es seit 1922 / Einsatzmöglichkeiten der Bicomplexe

Wer sich mit Schüßler-Salzen auseinandersetzt, stößt früher oder später auf die Bicomplexe. Das Wort Bicomplex bedeutet, dass es sich um einen Komplex, eine Mischung von verschiedenen Mitteln, in unserem Fall von Schüßler-Salzen handelt. Die ISO-Bicomplex-Heilweise (damals unterstützt und vertrieben von dem Apotheker Johannes Sonntag in Regensburg, daher der Name JSO) wird von vielen Ärzten und Heilpraktikern praktiziert und hat den Vorteil, dass krankheitsbezogen mit mehreren Salzen in einem Präparat zielgerichtet gearbeitet werden kann.

Zur Geschichte der Bicomplexe

Die Komplex-Biochemie entstand vor über 90 Jahren und wurde von dem Arzt Dr. Konrad Grams begründet. Im Jahre 1922 erschien erstmals sein „Handbuch der Komplex-Biochemie“ (leider vergriffen oder nur noch in Staatsbibliotheken einzusehen), in dem er schreibt: „Unter Komplex-Biochemie verstehen wir die Vereinigung mehrerer Mineralsalze zu einem Mittel, welches zu den erkrankten Geweben oder dem erkrankten Körperteil in Bezie-



hung steht. Es deckt gewissermaßen alle Krankheitserscheinungen der betreffenden Krankheit.“ Wie in der Komplex-Homöopathie besteht das Konzept der Komplex-Biochemie darauf, mit einer Mittelkombination alle relevanten Aspekte einer Krankheit therapeutisch zu berücksichtigen. Bei den 30 Bicomplexen steht an erster Stelle das Ziel, die Stoffwechselvorgänge im Körper zu harmonisieren, zu normalisieren, in dem alle beteiligten Organe einer Körperregion oder -funktion berücksichtigt werden. Und das klappt in einer sinnvollen Mischung, in der sich die enthaltenen Einzel-Schüßler-Salze ergänzen und unterstützen, umfassender wirken als mit einem nur zu bestimmten Symptomen passenden Mineralsalz. Selten enthalten die Komplexe andere Mittel, die keine typischen Schüßler-Salze sind wie Kohle oder Magnesiumperoxid.

Vom Maurer zum Mediziner

Der Begründer der Bicomplexe, Dr. med. Konrad Grams wurde am 18. August 1878 in Stargard/Pommern geboren als Sohn von Hermann Grams. Auch die Schwester von Konrad Grams war Ärztin (Dr. med. Ilse Grams). Nach der Bürgerschule hatte Konrad in Stargard das



JSO Bicomplexe für den Darm

Blähungen: Bicomplexe 3, 5, 17

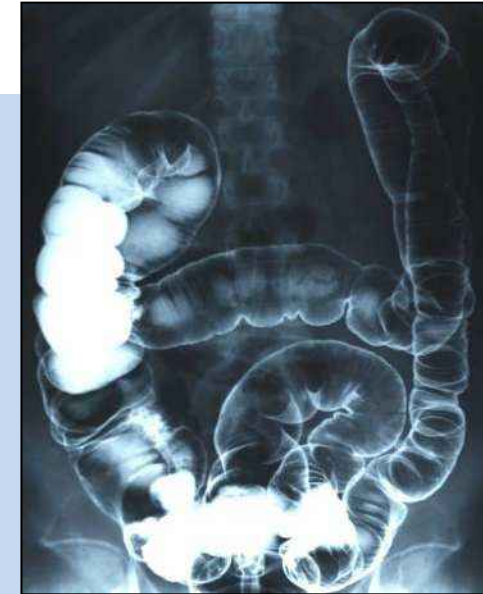
Colitis: Bicomplexe 3, 6

Diarrhoe: Bicomplex 3

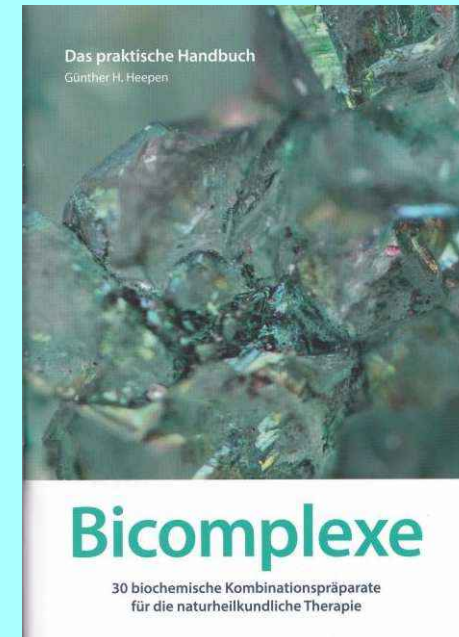
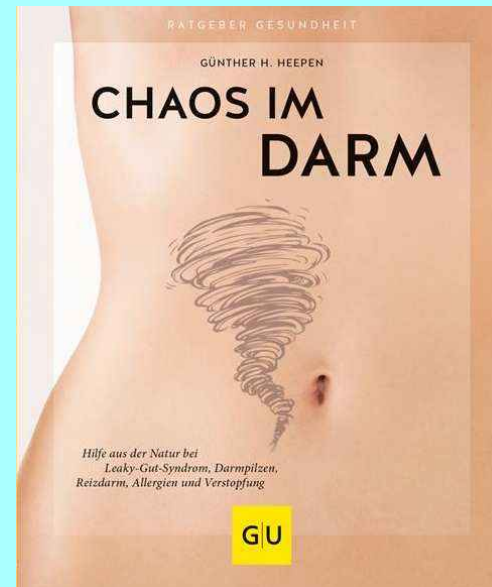
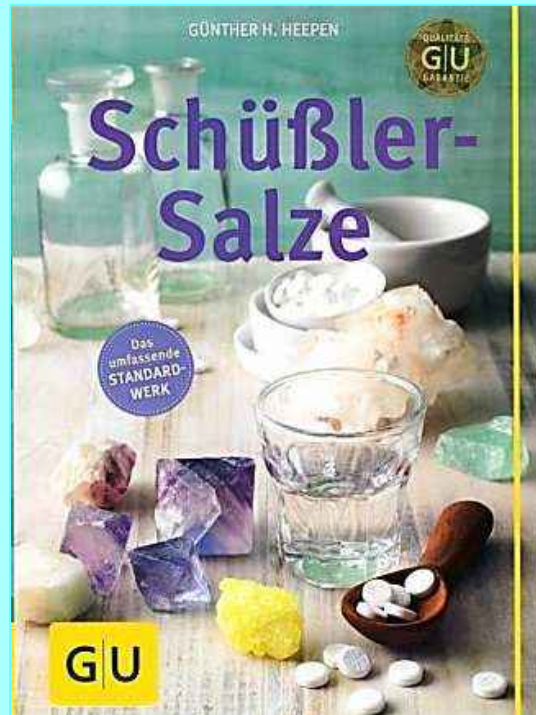
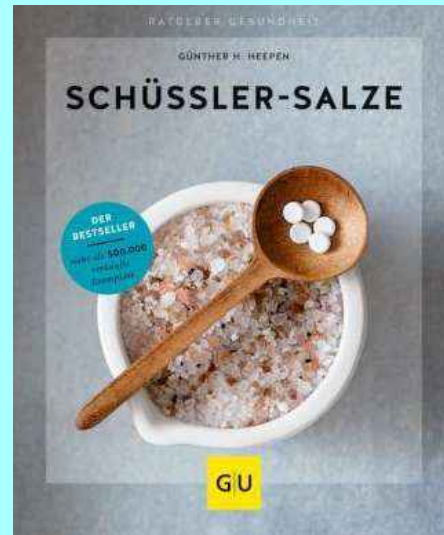
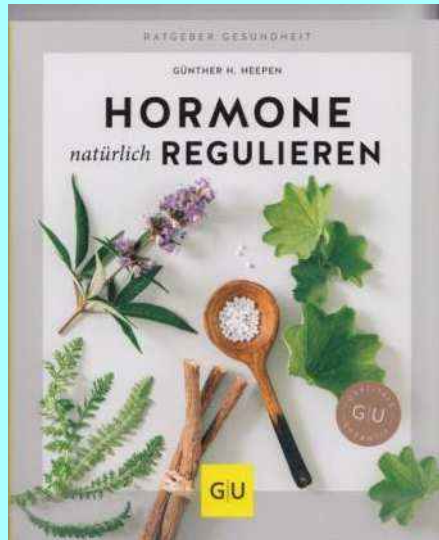
Koliken: Bicomplex 5

Verdauungsschwäche: Bicomplexe 2, 17

Obstipation: Bicomplexe 1, 4



Colon



Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!



DHU-Fachkreisportal für Heilpraktiker:
www.dhu-fachkreise.de

Medizinisch-wissenschaftliche
Beratungshotline DHU:

Telefon: 0800 1012289-02; E-Mail:
med.wiss.service@dhu.de

Mit freundlicher
Unterstützung von



Gesundheit erfahren.